36. Jahrgang. Montag, 2. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

Nr. 20363. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1893.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Hamburg, 1. Oktober. Die „Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft" hat eine **Concurrenz für den Bau eines Dampfers** ausgeschrieben, der noch größer werden soll, als die für dieselbe Rhederei in Belfast schon im Bau befindlichen beiden Riesendampfer. Von den deutschen Werften sind zur Bewerbung aufgefordert Blohm und Voß in Hamburg, der Vulcan in Stettin, Schichau in Danzig, die Flensburger Werft und die Germania-Werft in Kiel.

Pest, 1. Oktbr. Der **Vicepräsident des Abgeordnetenhauses Bokros** ist heute in seinem Wohnhause aus dem zweiten Stockwerk durch die Fahrstuhlöffnung **hinabgestürzt** und starb sofort.

Paris, 1. Oktober. **Präsident Carnot** ist heute Nachmittag nach Paris zurückgekehrt.

— Der „Temps" citirt eine von einem Fachblatte veröffentliche Bemerkung des Armee-Inspectors, General de Cools, welcher nach den letzten großen Manövern die vollständige **Unzulänglichkeit der Reserveoffiziere** constatirte und bedauert, daß die Feindseligkeit und die Geringschätzung, welche die activen Offiziere den Reserveoffizieren bezeugen, letztere entmuthige und gleichgiltig mache. Das Blatt tadelt ferner das System der Provisorien und der Unschlüssigkeit bezüglich der Reformen und hofft, der neuernannte Leiter des Generalstabes, General Boisdeffre, werde in der Armee das erschütterte Vertrauen wiederherstellen.

Petersburg, 1. Oktbr. Der diesseitige Consul in Breslau, Staatsrath Patön, hat auf sein Ansuchen den Abschied erhalten; an seiner Stelle ist **Staatsrath Petkowitsch** in Memel **zum Consul in Breslau** ernannt worden; den Posten als Consul in Memel hat Collegienrath Ostrowski aus Petersburg erhalten. Ferner sind ernannt: **Collegienassessor Damin** aus Petersburg **zum Viceconsul in Berlin** und Eduard Lüth zum Viceconsul in Lübeck.

Petersburg, 1. Oktober. Die große russische Eisenbahngesellschaft und die Südwestbahnen haben die telegraphische Nachricht erhalten, daß die in Baden-Baden tagende **russisch-deutsche Eisenbahnconferenz** beschlossen hat, die Einführung neuer Exporttarife zeitweilig aufzuschieben, und zwar bis zur Beendigung der Zusammenstellung der russischen Ausfuhrtarife, die im Oktober erfolgt. Die Conferenz hat beschlossen, in den Verband der russisch-deutschen Convention die Wladikawkaser Eisenbahn aufzunehmen, um einen directen Verkehr Berlin-Kaukasus-Persien für den Transport von Naphtaproducten und frischen Fischen auf die deutschen Märkte zu haben. Ebenso soll ein directer Passagier-Verkehr Kiew-Berlin und Odessa-Berlin stattfinden.

Madrid, 1. Oktober. Die Besserung in dem Befinden des **Ministerpräsidenten Sagasta** macht weitere Fortschritte.

Bangkok, 1. Oktober. (Meldung des Reuter-schen Bureaus.) Zwischen **Frankreich und Siam** wurde heute ein **endgiltiges Abkommen** getroffen, die Unterzeichnung findet am 3. d. Mts. statt, wo der französische Specialgesandte Le Myre de Vilers nach Saigon abreisen dürfte.

Politische Uebersicht.

Danzig, 2. Oktober.

Landtag gegen Reichstag!

Die Pläne unserer agrarischen Junker werden immer rückhaltsloser enthüllt. Frhr. v. Hammerstein, der Chefredacteur der „Kreuzztg." und bisherige Abgeordnete für Stolp-Lauenburg-Bütow, hat neulich schon in Stolp recht deutlich die Nothwendigkeit eines conservativen Abgeordnetenhauses als Sturmbock gegen den Reichstag betont. (Siehe unsere Sonnabend-Abendnummer.) Die heute hier angekommene „Kreuzztg." wird noch deutlicher. **Vom preußischen Abgeordnetenhause aus soll der deutsch-russische Handelsvertrag zu Fall gebracht werden** und deshalb soll auch **kein Landwirth im Bunde der Landwirthe geduldet werden**, der für einen Handelsvertrag mit Rußland Sympathien hat. Daß diese Frage vor das Reich und nicht vor den preußischen Landtag gehört, das sei nur ein **formaler** Einwand, der keine Bedeutung habe. Es klingt unglaublich, aber es ist so: Nicht die Schule, nicht die Selbstverwaltung, sondern der Handelsvertrag mit Rußland soll die Wahlparole der Agrarier und alles niedergerannt werden, was nicht unbedingt dagegen ist. Die „Kreuzztg." schreibt wörtlich:

„Wenn sich Preußen, welches Dreiviertel des Reiches ausmacht, bei den Landtagswahlen entschieden gegen einen der deutschen Landwirthschaft schädlichen Vertrag mit Rußland ausspricht, kann und wird das nicht ohne tiefen Eindruck bleiben. Dieser Gesichtspunkt muß bei der Wahlbewegung weit mehr in den Vordergrund treten, als es bisher der Fall gewesen, wo selbst Mitglieder des „Bundes der Landwirthe" hier und da erklärt haben sollen, daß unter Umständen auch solche Candidaten zuzulassen seien, die nicht auf dem Boden des Bundes stehen, d. h. **gegen einen die Landwirthschaft schädigenden Vertrag nichts einzuwenden hätten.** Unserer Ansicht nach müßten solche Aeußerungen, wenn sie festgestellt werden können, **mit sofortiger Ausschließung aus dem Bunde beantwortet werden.** (!!) Bei den Landtagswahlen wird der Bund durch Rücksichten nationaler oder patriotischer Art in seinem Vorgehen nicht gehemmt. **Hier ist er in der Lage zu zeigen, was er vermag**; hier muß er es aber auch thun. Kein anderes Ziel darf er kennen, als das Wohl der deutschen Landwirthschaft. „Cartell"-Vereinbarungen irgend welcher Art, die aus einem anderen Grunde wachsen, sind deshalb vom Uebel und sollten, unserer Meinung nach, unbedingt vermieden werden. Um was es sich handelt, haben wir erst kürzlich mehrfach wieder dargethan. Jetzt, wo in Berlin unmittelbar über den Vertrag verhandelt wird, kann es, das sei hier wiederholt, keine Frage geben, die in die Wahlbewegung mehr hinein gehörte, als gerade diese. Sie muß der Kern und Angelpunkt des Ganzen werden. Wenn das geschieht, werden sich die Freunde der Landwirthschaft im neuen Abgeordnetenhause in überwältigender Zahl zusammenfinden. Darauf kommt es jetzt vor allem an."

Also vom preußischen Abgeordnetenhause aus, das man mit Hilfe eines „elenden" Wahlgesetzes zusammenbringt, soll der deutsche Reichstag matt gesetzt und der russische Handelsvertrag beseitigt werden. Der Plan entbehrt der Kühnheit nicht. Es ist auch ganz schlau erdacht, die unbequeme **Schulfrage** und die ebenso unbequemen Fragen der Selbstverwaltung und Polizeigewalt auf diese Art los zu werden. Sehr charakteristisch ist auch die radicalen Gemüthern oft eigene Rücksichtslosigkeit gegen diejenigen Mitglieder des Bundes der Landwirthe, welche nicht gegen einen Handelsvertrag mit Rußland sind: sie sollen, wie das ein bekannter socialdemokratischer Führer ausdrückte, „herausfliegen". Ob sich die Herren, denen das hier angedroht wird, dadurch einschüchtern lassen sollten? Die „Kreuzztg." scheint wenig Respect vor ihrer Selbständigkeit zu haben. Nun hoffentlich wird dieses Vorgehen wenigstens **die Folge** haben, daß es manchem die Augen öffnet und daß es vor allem denen ihre Pflicht eindringlich vorhält, die noch etwa Neigung haben könnten, mit dem Vertreter einer solchen Partei ein Wahlcartell abzuschließen!

Inzwischen wird auch anderweitig weiter gegen den Handelsvertrag agitirt. Der Vorstand des Bundes der Landwirthe erläßt folgende Bekanntmachung.

Der Vorstand des Bundes der Landwirthe hat in seiner heutigen Gesammtsitzung beschlossen, sofort an die Herren Wahlkreis- beziehungsweise Bezirks-Vorsitzenden die Aufforderung zu richten, in ihren Bezirken Versammlungen zu veranstalten, in denen die Landwirthe über die ihnen aus dem etwaigen Abschlusse eines Handelsvertrages zwischen Deutschland und Rußland drohenden schweren wirthschaftlichen Schädigungen aufgeklärt und Beschlüsse angeregt werden sollen, durch welche die Wünsche der Landwirthschaft betreffs der Aufrechterhaltung des bestehenden Zollschutzes zur Kenntniß der Parlamente und der verbündeten Regierungen des deutschen Reiches gebracht werden sollen. Berlin, 29. September 1893. Der Vorstand des Bundes der Landwirthe. v. Plötz. Dr. Roesicke. Graf v. Mirbach-Sorquitten. Ruprecht. Dr. v. Frege. Kreuzer. Kolmar. Lutz. Lucke. Dr. Krauß. Dr. Suchsland.

Die Mitunterzeichner Hr. v. Frege und Graf Mirbach waren bekanntlich zum Zollbeirath einberufen und jetzt organisiren sie eine Agitation gegen den Handelsvertrag.

Wird man das auf der anderen Seite alles ruhig geschehen lassen **ohne sich zu rühren** und ohne gegen ein solches Vorgehen **zu protestiren?**

Bevorstehende Verhandlungen mit den Ostseeplätzen.

Mit Rücksicht auf die in absehbarer Zeit in Aussicht stehende Vollendung des Nord-Ostsee-Kanals sind bekanntlich behördlicherseits die bei der Entwickelung des Seeverkehrs zwischen Nord- und Ostsee interessirten Plätze zu Gutachten über die zu ergreifenden Maßregeln aufgefordert worden und sollen die einschlägigen Fragen demnächst in einer Conferenz, zu der die Oberpräsidenten der in Frage stehenden Provinzen und Interessenten der einzelnen Plätze zugezogen werden sollen, erörtert werden. Unter diesen Umständen ist es sehr dankenswerth, daß ein hannoversches Blatt in die Lage gesetzt worden ist, den Gedankengang eines Theils der eingegangenen Gutachten, wie folgt, mitzutheilen:

Stettin, Danzig und Königsberg sind nach Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals nicht ohne weiteres in einer ähnlich günstigen Lage, wie dies bei den Nordseehäfen an der Elbe und Weser und bei Kopenhagen der Fall ist, deren Verkehrseinrichtungen und altbewährte Verbindungen diejenigen der Ostseehäfen bei weitem überragen. Zu den seitens der deutschen Seestädte selbst wie auch des Staates zu ergreifenden Maßnahmen dürften, nach den Ansichten hervorragender Vertreter des Handels- und Schiffahrtsverkehrs in den ersteren, außer der Erwirkung einer wirthschaftlich angemessenen Tarifirung für den Verkehr durch den Nord-Ostsee-Kanal, sowie für das Lootsen der Schiffe vor der Ost- und Westmündung, die folgenden zu rechnen sein: 1. Herstellung von Industrieen und neuen Beziehungen, 2. Freihäfen resp. Freibezirke in den deutschen Ostseestädten und 3. ein Umschlagsplatz am Nord-Ostsee-Kanal. — Eine neue industrielle und Handelsthätigkeit kann natürlich nicht mit einem Male fertig geschaffen werden. Wenn aber allgemein und möglichst vereint Anstrengungen der betheiligten Häfen nach dieser Richtung gemacht werden, dann wird sich bei den durch den Nord-Ostsee-Kanal in günstigem Sinne geänderten Verhältnissen schon in Bälde in den Ostseehäfen ein Wirthschaftszweig großziehen lassen, der den Betheiligten, zu denen namentlich auch die arbeitenden Klassen gehören, zum Vortheil gereichen wird. Was die Einrichtung von Freibezirken betrifft, so kann der behördliche, an bestimmte feste Dienstordnung gebundene Controlapparat jene Leichtigkeit der Behandlung der Waaren im Seeverkehr niemals gewähren, welche für denselben unerläßlich ist. Selbst die größte Bereitwilligkeit der betheiligten Dienststellen und Beamten kann die Vortheile eines völlig ungebundenen, freien Verkehrs nicht ersetzen. Ein Waarenumsatz im großen Stile, ein lebhafter, rascher Umschlag zwischen Schiffen oder Schiff und Land ist nur denkbar bei allerfreiester Bewegung im Hafengebiet und bei Vermeidung aller nur irgend zu entgehenden Kosten und Zeitverluste. Durch Errichtung eines Umschlagsplatzes am Nord-Ostsee-Kanal würde es den Haupthäfen an der Ostsee in Zukunft möglich sein, ebenso wie Stettin zum Theil schon jetzt, alsdann durch Benutzung des Nord-Ostsee-Kanals neue weiterreichende Beziehungen als bisher, auch überseeisch anzuknüpfen. Für alle diejenigen Seehäfen, welche auf Grund ihres eigenen Export- und Importbedürfnisses noch nicht genügend ausgedehnte selbstständige überseeische Linien zu unterhalten vermögen, ist es von größter Wichtigkeit, an einer ihnen etwa benachbarten Ueberseelinie einen Zwischenhafen zu besitzen, der den Waarenumschlag sowohl zwischen Schiffen wie zwischen Land und Schiff ermöglicht. Selbst für große, eine bedeutende Ein- und Ausfuhr aufweisende Seehäfen ist es nicht immer möglich, die großen Schiffe schon im ersten Abgangshafen voll zu beladen. Die Schiffe gehen in vielen Fällen mit mehr oder weniger vollständiger Ladung aus und suchen dieselbe in Anlaufshäfen, die an ihrer Route liegen, zu vervollständigen, oder die Ladungen der Schiffe sollen in mehreren anzulaufenden Häfen abgeliefert werden. Erst hierdurch werden die Fahrten für die Unternehmer rentabel, bezw. überhaupt erst möglich. Aehnlich gestaltet es sich vielfach bei der Rückfahrt. Diese Art des Betriebes ist dann am wenigsten zeitraubend und kostspielig, wenn die Anlaufshäfen unmittelbar an der Hauptroute liegen. Eine solche Situation wird für die Nord-Ostsee-Schiffahrt geschaffen, wenn der Nord-Ostsee-Kanal fertig gestellt ist. Entsteht für die Seehäfen die Frage, an welchem Punkte ein den Nord-Ostsee-Kanal zu ausgedehnter überseeischer Schiffahrt für sie nutzbar machender Umschlagshafen anzulegen sei, so kommt für die gesammte zur Ostsee führende Ostsee-Schiffahrt (und vice versa) der Schnittpunkt bei Moen in Betracht. Von hier aus führt die Fahrt für alle Ostsee-Häfen in ein und derselben Route auf die Kieler Bucht zu, und bei Kiel in den Nord-Ostsee-Kanal. Alle zwischen Nord- und Ostsee in Fahrt befindlichen, den Nord-Ostsee-Kanal benutzenden Schiffe passiren das sich bis zum Kanal erstreckende Kiel, einen Platz, der nur selten durch Eis behindert ist und, weil frei von den Gezeiten des Meeres, auch insbesondere frei von Flußströmungen, sich zur Benutzung als Hafenort für die Schiffahrt wesentlich günstiger darbietet, als irgend ein noch so bedeutender Handelsplatz in der sonstigen Nähe der Kanalmündungen.

Der Nord-Ostsee-Kanal ermöglicht es, die Zeit, Geld und höhere Assecuranzprämie erheischende Fahrt um Skagen zu ersparen; es werden also in Zukunft solche Waaren direct und billiger nach der Ostsee verfrachtet werden können, die früher in Nordseehäfen oder Kopenhagen behufs Weitertransports umgeladen werden mußten, oder die dort eintrafen, um an Ort und Stelle durch industrielle Verarbeitung ausgenutzt und vortheilhafter verwerthet zu werden. Kopenhagen ist, wenn man von dort den Nord-Ostsee-Kanal zu benutzen gedenkt, von dessen Ostmündung weiter entfernt als Lübeck, etwa ebenso weit wie Stettin und nur wenig näher als Danzig und Königsberg. Die Entfernung Kopenhagens auf der Route um Skagen nach dem englischen Kanal stellt sich weiter als diejenige der westlichen Ostseehäfen, weiter als diejenige Stettins und nur näher als diejenige von Danzig und Königsberg, sofern der Nord-Ostsee-Kanal benutzt wird. Gegenüber dem zielbewußten Vorgehen des bisherigen Knotenpunktes Kopenhagen ist es geboten, die Gunst der veränderten Verhältnisse zu benutzen, um im Wettbewerb mit unseren bedeutendsten Handels- und Hansestädten Hamburg und Bremen vermöge des Nord-Ostsee-Kanals den Verkehr im deutschen Interesse günstig zu beeinflussen.

Die „Nordd. Allg. Ztg.", welche diese Mittheilungen des „Hann. Cour." abdruckt, bemerkt dazu:

„Daß diese Ausführungen vom Standpunkt der Ostseehäfen ausgehen, liegt auf der Hand, und wir geben dieselben wieder, weil sie Pläne erörtern, die wohl noch zu allgemeiner Discussion kommen werden. Wenn aber der „Hannov. Cour." hinzufügt, er habe denselben namentlich in der Erwägung Raum gegeben, damit auch die westlichen Interessenten von jenen Bestrebungen Kenntniß erhielten, um, wo erforderlich, denselben eine Richtung zu geben, die etwaige Schädigungen ausschließt, so wird es ja ohne Interessenrivalitäten auch bei dieser Gelegenheit nicht abgehen. Indessen sollte doch ein für den Weltverkehr so bedeutsames Werk, wie der Nord-Ostsee-Kanal ist, davor bewahrt bleiben, unter den Gesichtswinkel engherziger Lokalinteressen gestellt zu werden, und es ist schwer zu verstehen, inwiefern die westlichen Interessenten dadurch geschädigt werden könnten, daß sie mit dem Osten und denen des Ostens in engere Beziehungen gebracht und den Letzteren Anlaß geboten wird, ihre Erwerbsthätigkeit zu potenziren und zu vervollkommnen."

Wir wollen einstweilen von diesen Mittheilungen und Bemerkungen nur Act nehmen. Hoffentlich werden die noch etwas unbestimmt klingenden Aeußerungen der „Nordd. Allg. Ztg." bezüglich der Freibezirke bei den Osthäfen recht bald eine festere Gestalt gewinnen. Die Staatsregierung weiß, unter welchen schweren Verhältnissen, die durch künstliche, den natürlichen Verkehr unterbindende Maßregeln herbeigeführt sind, unsere Häfen gerade jetzt zu leiden haben. Schnell Hand anzulegen, thut hier Noth.

Die Antisemiten bei den Landtagswahlen.

Im Gegensatz zu der Socialdemokratie will der Antisemitismus, der „Socialismus der dummen Kerle", sich an den preußischen Landtagswahlen betheiligen. Allerdings nimmt er nur in einigen Wahlkreisen den Kampf auf. Als ernstliche Candidaten sind anzusehen: Liebermann v. Sonnenberg in Homberg-Ziegenhain, Dr. Böckel in Marburg und Ahlwardt in Arnswalde-Friedeberg. Alle drei haben sich in ihren Reichstagswahlkreisen aufstellen lassen, wo sie schon eine gewisse Autorität besitzen. Es wird sich nun zeigen, ob der Antisemitismus auch unter dem Dreiklassenwahlsystem ein politischer Factor werden soll, ob er auch in die besser situirten Wählerkreise so tief eingedrungen ist, daß man dort kein Bedenken trägt, sich am Wahltische zum Antisemitismus zu bekennen. Die Probe auf's Exempel wird bei den bevorstehenden Wahlen zum ersten

Feuilleton.

Stadttheater.

*„Das Milchmädchen von Schöneberg**, Volksstück mit Gesang in drei Acten und sechs Bildern, von Mannstädt, wirkt wie eine alte Liebe und findet immer noch, zumal als Sonntagsstück, sein dankbares Publikum.

Das Volksstück ist aus dem Gegensatze zwischen dem ernsten Literaturdrama, wofür noch nicht alle Volkskreise reif geworden sind, und dem Theaterbedürfniß der Menge entstanden. Deshalb verzichtet es auch auf die Beachtung irgendwie bindender künstlerischer oder ästhetischer Gesetze; die bunte Folge ernster und heiterer Einzelbilder bindet eine lose Verknüpfung durch einen Gedanken, der im deutschen Volksstück meist ernst ist. Man denke an den Verschwender des Oesterreichers Raimund († 1836) mit seiner Wahrheit und Gemüthstiefe. Ihm verdankt diese Art von Dichtung eine Vertiefung, die sie auch verwöhnterem Geschmack zuweilen genießbar macht, und Gestalten von solcher Wahrheit der Zeichnung, daß sie dauernd auf unseren Bühnen sich behaupten werden. Dieses Genre wurde nach ihm besonders in Wien und Berlin gepflegt und hat hier lange Zeit seinen wirkungsvollsten Vertreter in L'Arronge gefunden. Sein Bestes ist in dieser Beziehung „Mein Leopold".

Etwas anderes hat es zu bedeuten, wenn heutzutage z. B. Richard Voß sein erschütterndes Trauerspiel „Der Väter Erbe" ein „Volksstück" nennt. Das hat mit jener Art von Volksstücken und ihren heiter-ernsten Lebensbildern, ihrer drolligen, oft recht plumpen Komik und dem tiefergreifenden Zuge einzelner Scenen nichts als den Namen gemein. Er greift gleich Anzengruber in seinen Bauerndramen hinein in unser heutiges Volksleben und schildert mit packender Wahrheit die dunklen Seiten im Seelenleben des Volkes, für das die erste Art von Stücken geschrieben ist.

Zu dieser älteren Art gehört ja bekanntlich auch „Das Milchmädchen von Schöneberg", das gestern in den oberen und unteren Räumen des Hauses ein zahlreiches Publikum herbeigelockt hatte. Die Titelrolle wurde von Fräul. **Bendel** fesch und prächtig gegeben, wobei sie Hr. **Schnelle** als Heinrich Frohberg wirksam unterstützte. Beide ernteten reichen Beifall namentlich mit den Einlagen im zweiten Acte, womit sie dem genußsüchtigen Publikum kaum genug thun konnten. Von etwas derber Realität, aber darum in manchen Regionen um so wirksamer, ist die Scene im Junggesellenheim des Zeitungs-Reporters Brennecke, des Commissionärs Stepke und des Gesanglehrers Notenschwärmer. Die Herren **Kirschner**, **Körner** und **Arndt** gaben sie mit durchschlagendem Erfolge. Herrn **Körner** lernten wir hier von einer ganz neuen Seite schätzen. Einen etwas verunglückten Eindruck machte die Figur des Gesanglehrers neben Fräulein **Hagedorn** als der niedlichen Gouvernante. Solchen Ungeschmack würde der niemand zutrauen. Die übrigen Rollen wurden mit gleicher Verve gespielt.

Eigenthümlich muthete gestern die mittelalterliche deutsche Stadt an, die hier Schöneberg und vorgestern Padua bedeuten sollte.

Vermischtes.

* **[Sonnenflecken.]** Wie uns unser astronomischer Berichterstatter, der gegenwärtig in Leipzig verweilt, mittheilt, zeigen sich seit dem 29. September wieder Sonnenflecken in größerer Anzahl. Die eine Gruppe besteht aus 19, die andere aus 5 Flecken. Ein größerer steht ganz isolirt. Bei diesem wie bei dem größten der zweiten Gruppe war die sogenannte Pänumbra am 30. September sehr deutlich zu erkennen. Der Umfang einzelner Flecken ist ein sehr bedeutender. Alle bewegen sich scheinbar von ONO. nach WSW. Fackeln konnten nicht bemerkt werden.

β **Berlin**, 1. Oktbr. Der frühere Landesdirector der Provinz Westpreußen, Dr. Wehr, scheint vorläufig seinen Aufenthaltsort hier in Berlin genommen zu haben, indem er in der Jägerstraße ein möblirtes Zimmer bezogen hat. Wie es heißt, sucht W. einige kaufmännische Vertretungen für den hiesigen Platz zu übernehmen. Wer den ehemaligen Landesdirector heute sieht, dürfte ihn kaum wiedererkennen, denn in den letzten Jahren scheint er um ebenso viele Jahrzehnte gealtert.

* **[Das Jagdrevier von Hunneberg.]** Das in den letzten Tagen vielgenannte Jagdrevier von Hunneberg, in dem Kaiser Wilhelm soeben der Elchjagd obgelegen hat, zeigt gegenwärtig einen solch reichen Wildstand, daß eine Verminderung der Elche in diesem Jahre eine Nothwendigkeit war, da die Thiere an dem jungen Baumbestand Schaden anrichteten. Der Jagdbezirk liegt in der Nähe der Trollhättanfälle. Gebildet wird dieser Jagdbezirk durch den Hunneberg und den Halleberg, zwei Waldgebirge von 4585 bezw. 1658 Hectar Umfang. In der flachen Ebene bildet dieses Waldrevier mit seinen finstern Tannenwäldern, seinen tiefen Schluchten und den öden Mooren einen trefflichen Schlupfwinkel für das Wild, und als in den sechziger Jahren im mittleren und südlichen Schweden die Wölfe im Entschwinden begriffen waren, hielten sie sich hier am längsten. So lange auf Halle- und Hunneberg die Wölfe hausten, konnte sich das Hochwild nicht in nennenswerther Weise vermehren, nach der völligen Ausrottung der Wölfe nahmen aber besonders die Elche an Zahl zu, und jetzt werden sie bereits schädlich. Seit 1885 haben in diesem Jagdbezirke vier größere Elchjagden stattgefunden, bei denen etwa 160 Elche erlegt worden sind. Im vorigen Jahre berechnete man den Elchstand auf Halleberg mit 35 und auf Hunneberg mit 110 Stück, welche Zahl inzwischen eine erhebliche Vermehrung erfahren hat.

* **[Hoteleinsturz.]** Am Sonnabend Nachmittag stürzte das in Königswinter am Rheinufer neuerbaute Hotel „Goldener Drachen" unter donnerndem Krach zur Hälfte ein. 3 Personen wurden getödtet und 3 verwundet. Für die Hinterbliebenen ist eine Sammlung eingeleitet worden.

* **Verona**, 30. September. Ein mit Steinen beladener Eisenbahnwaggon rollte in Folge Bruches der Bremse von Verona bis zum Bahnhof Illasi und stieß daselbst mit einem Eisenbahnzuge zusammen, dessen letzten Wagen zertrümmernd. Zehn Personen wurden verwundet, darunter zwei schwer. (W. T.)

Male gemacht. Die in Rede stehenden Wahlkreise haben eine überwiegend ländliche Bevölkerung. Während bei dem allgemeinen Wahlrecht die Arbeiter und die kleinen Bauern den Ausschlag geben, liegt bei der Censuswahl die Entscheidung hauptsächlich in der Hand der wohlhabenden Bauern. Erwägt man die Chancen der genannten antisemitischen Candidaturen, so liegen diese für Herrn v. Liebermann am günstigsten; denn dieser Verbündete der Conservativen wird von dem Bunde der Landwirthe unterstützt. Dagegen haben die Candidaturen Böckel und Ahlwardt einen schweren Stand sowohl gegenüber den politischen Gegnern als gegenüber dem behördlichen Apparat.

Als Gegencandidaten Böckels sind bisher der conservative Landrath v. Troth, der nationalliberale Professor Paasche und der der Volkspartei angehörige Professor Stengel-Marburg genannt worden. In Arnswalde-Friedeberg werden die Conservativen sicherlich die größten Anstrengungen machen, um ihren Besitzstand zu wahren. Eine liberale Candidatur ist unter den heutigen Verhältnissen aussichtslos; indeß wird mit Recht empfohlen, es wenigstens mit einer Zählcandidatur zu versuchen.

Der Strike in Frankreich und Belgien.

Der Strike, der bisher wenigstens ohne Thätlichkeiten verlaufen war, nimmt jetzt einen immer drohenderen Charakter an. In Ostricourt fand ein Zusammenstoß zwischen Gendarmen und Ausständigen statt. Die Gendarmen, welche mit Steinwürfen angegriffen wurden, mußten von ihren Waffen Gebrauch machen und Feuer geben. Mehrere Ausständige wurden verwundet, fünf von ihnen verhaftet. Auch in den Kohlenbecken des Departements **Pas de Calais** ist die letzte Nacht ziemlich unruhig verlaufen. Die Ausständigen wollten die Bewegung zu Gunsten der Wiederaufnahme der Arbeit hemmen. Zahlreiche Gruppen von Ausständigen versuchten die übrigen Arbeiter an der Arbeit zu hindern, doch wurden sie durch die vom Militär unterstützten Gendarmen zerstreut. Auch in den benachbarten belgischen Kohlenrevieren nimmt der Strike zu. In **Charleroi** beläuft sich die Zahl der Ausständigen auf 12 000. Heute soll der allgemeine Ausstand beginnen. Im Kohlenbecken von **Mons** sind 2700 Bergleute ausständig; man glaubt, daß am Montag die Zahl der Ausständigen wachsen werde. In **Lüttich**, wo sich 800 Bergleute im Ausstand befinden, herrscht vollkommene Ruhe.

Heute ging uns folgendes Telegramm zu:

St. Etienne, 2. Oktober. (W. T.) Eine gestern abgehaltene **Versammlung der Bergarbeiter** hat beschlossen, sich an der Conferenz der Grubenbesitzer durch eine Deputation zu betheiligen, um über die Lohnfrage ein Einvernehmen zu erzielen.

Das Ende des argentinischen Bürgerkrieges.

Sämmtliche Meldungen, die über Montevideo und Valparaiso nach London und Paris gelangt sind, stimmen darin überein, daß die Revolution als beendigt anzusehen ist. Die Insurgenten sind von den Regierungstruppen geschlagen. Das Auswärtige Amt in Buenos-Ayres hat nach Sonnabend nach Washington telegraphirt, daß Pellegrini in der Provinz Tukuman die Ruhe vollständig wiederhergestellt hat. Auch in der Hauptstadt und den übrigen Staaten der Republik herrscht vollständige Ruhe und die öffentliche Ordnung werde nirgends gestört. Gestern hat das Panzerschiff „Independancia" bei Rosario ein Panzerschiff der Aufständischen erobert. Daß auch der letzte Platz, Rosario, den die Insurgenten, unterstützt von fremden Ansiedlern, gegen den General Roca vertheidigten, für sie verloren ist, meldet nachstehende Depesche:

Buenos-Ayres, 2. Oktober. (W. T.) Bei Rosario haben die Truppen der Aufständischen capitulirt; ein großer Theil derselben ist kriegsgefangen.

Deutschland.

L. **Berlin**, 1. Oktbr. Laut Beschluß des Central-Ausschusses vom 29. September wird die diesjährige **Generalversammlung der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung** am Sonnabend, den 11., und Sonntag, den 12. November, in **Berlin**, und zwar im Lokale des Handwerkervereins, Sophienstraße 15, stattfinden. Außer den administrativen Angelegenheiten stehen folgende Gegenstände auf der Tagesordnung: 1) Welche Veranstaltungen sind für das nachschulpflichtige Alter zu treffen, damit die Resultate des Schulunterrichts und der Schulerziehung gesichert werden und die durch die socialen Verhältnisse der Gegenwart bedingte Ausgestaltung erfahren, und welche Veranstaltungen dieser Art muß die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung ganz besonders zu fördern suchen? Referenten: Lehrer Gagner-Görlitz und Prof. Dr. v. d. Velde-Görlitz. 2) Die allgemeine Volksschule. Referenten: Geheimrath Dr. J. B. Meyer-Bonn und Abg. H. Rickert-Danzig. 3) Stiftungen für Unterrichts- und Bildungszwecke. Referent: Generalsecretär J. Tews-Berlin. Die Verhandlungen sind öffentlich.

* **[Ueber das Befinden des Fürsten Bismarck]** werden erneut Nachrichten laut, die weniger günstig als die bisherigen lauten. Wir erwähnen sie — ohne in der Lage zu sein, für ihre Richtigkeit einzustehen — weil sie den Anstoß zu abermaligen Erörterungen gewähren dürften. Zunächst läßt sich die „Voss. Ztg." folgende Kissinger Depesche der „Neuen Freien Presse" übermitteln, die ihr von einem Blatt von „sehr vertrauenswerther Seite" erhalten haben will:

„Fürst Bismarck sieht sehr eingefallen aus und ist ein hinfälliger Greis geworden. Am Dienstag unternahm er eine Spazierfahrt. Zwei Diener geleiteten ihn die Treppe herunter. Beim Einsteigen in den Wagen blieb das Hausthor geschlossen, damit das Publikum nicht sieht, mit welcher Anstrengung der Fürst den Wagen besteigt. Er drückt mit der linken Hand, die rechte kann er nicht bewegen; er ist sogar außer Stande, seinen Namen zu schreiben, woraus man schließt, daß die Gerüchte von einem Schlaganfall, der ihn betroffen haben soll, doch auf Wahrheit beruhen. Der Appetit ist gleich null, er, der sonst ein so starker Esser war, läßt die feinsten Speisen unberührt. Ueber seine Abreise verlautet gar nichts; sie kann sehr rasch erfolgen, sich aber auch noch Wochen lang hinausziehen. Der Fürst ist reiselustig, weil er eine bedeutende Verschlimmerung seines schmerzhaften Leidens, das ihn noch Tag und Nacht plagt, befürchtet. Er traut sich nur an hellen sonnigen Tagen ins Freie. Man hat bereits von einer Ueberwinterung in Kissingen gesprochen."

Eine gewisse Bestätigung dieser Mittheilungen könnte in nachstehender Auslassung der „Hamburger Nachrichten" zu finden sein:

„Unsere neuliche Mittheilung über die bevorstehende Abreise des Fürsten Bismarck haben wir heute dahin zu ergänzen, daß der Fürst nach seiner Erkrankung noch immer nicht die Körperkräfte wiedergewonnen hat, die zu einer so langen Reise wie von Kissingen nach Friedrichsruh nothwendig sind. Sobald die Reise irgendwie thunlich ist, wird sie erfolgen. Der Fürst dürfte voraussichtlich denselben Weg nehmen wie auf der Hinreise. Es wird aus ärztlichen Gründen dringend gebeten, von Ovationen und privaten Begrüßungen auf den Stationen sowie am Ankunftsorte abzusehen."

Endlich meldet ein Kissinger Telegramm der „Münchener Neuesten Nachrichten":

„Von der Abreise des Fürsten Bismarck ist vorläufig noch keine Rede."

* **[Thesen über die preußische Volksschule.]** In einer am Freitag abgehaltenen (bereits telegraphisch kurz erwähnten) außerordentlichen Sitzung des Berliner Lehrervereins begründete Herr Lehrer Tews als Referent 15 Thesen betreffend die preußische Volksschule, welche schließlich einstimmig angenommen wurden. „Der Berliner Lehrerverein, führte der Referent aus, hält ein die fortschreitende Entwickelung des Unterrichtswesens förderndes umfassendes Unterrichtsgesetz nach wie vor für eine Lebensfrage der Volksschule, verschließt sich aber nicht der Thatsache, daß ein dem Interesse der Volkserziehung entsprechendes Gesetz in der nächsten Zeit nicht zu erwarten ist, und empfiehlt deswegen allen an der Gesetzgebung und Verwaltung des Landes betheiligten Factoren zunächst die folgenden Einzelforderungen:

A. für die Schulgesetzgebung: 1. **Vorlage eines Dotationsgesetzes**, das die Einkünfte der Lehrpersonen und die Versorgung der Emeriten und Wittwen nach den in der Beamtenbesoldung erprobten Grundsätzen und in angemessenen Beträgen regelt, das feste Grundsätze über die Leistungen des Staates und der Gemeinden aufstellt und bei allen beweglichen Bestandtheilen der Lehrerbesoldung (Dienstland, Wohnung, Feuerung etc.) die in den übrigen Verwaltungskörpern übliche Abschätzung und Anrechnung festsetzt. 2. **Aufhebung des Schulleitungsgesetzes** vom 26. Mai 1887. 3. **Aufhebung der Privatpatronate** in der Weise, daß das von diesen bisher ausgeübte Lehrerwahlrecht in derselben Ausdehnung auf die Gemeinden übergeht. 4. **Regelung der Lehrerbildung** nach Maßgabe der auf dem neunten deutschen Lehrertage in Halle a. S. ausgesprochenen Wünsche: Allgemeine Ausbildung auf einer höheren Bildungsanstalt, Fachbildung auf simultanen Seminaren. 5. Ergänzung des Schulaufsichtsgesetzes vom 11. März 1872 durch einen die Fachaufsicht und die Leitung der größeren Schulsysteme durch Fachmänner festlegenden Paragraphen. **Als Fachmann für die Volksschule gilt uns der Volksschullehrer** ohne Rücksicht auf den Weg seiner Ausbildung. 6. Erlaß eines Gesetzes, das die Aufnahme von Lehrern in die Schulvorstände und Schuldeputationen vorschreibt. 7. **Gesetzliches Verbot der Ausübung der niederen Küsterdienste** seitens der Lehrer. 8. Aufhebung aller den Volksschullehrer betreffenden Ausnahmegesetze, insbesondere Gewährung des **passiven Wahlrechts zu den Gemeindevertretungen** und der **Berechtigung zum einjährigen Militärdienste**. 9. Festsetzung der Schulpflicht nach den Grundsätzen des Goßler'schen bezw. Zedlitz'schen Schulgesetzentwurfs: Eintritt in die Schule nach vollendetem 6. Jahre (ein früherer Eintritt — mit 5 3/4 Jahren — kann auf Antrag der Eltern zugelassen werden). Austritt nach vollendetem vierzehnten Lebensjahre. 10. Einführung der obligatorischen Fortbildungsschule für Knaben bis zum vollendeten achtzehnten, für Mädchen bis zum vollendeten sechzehnten Lebensjahre.

B. für die **Unterrichtsverwaltung** (ohne gesetzliche Maßnahmen ausführbar): 1. Die Zahlung der staatlichen Alterszulagen möge in allen Gemeinden vom nächsten Etatsjahre ab erfolgen. 2. Die kürzlich geschaffenen Ungleichheiten in der Prüfungsordnung für die Rectoren, die den Candidaten der Theologie eine Bevorzugung zugestehen, möge baldigst wieder aufgehoben werden. 3. Eine genügende unterrichtliche Versorgung der gesammten Schuljugend durch Beseitigung der überfüllten Schulklassen und Vermehrung des Lehrpersonals möge baldigst herbeigeführt werden. 4. Die künstliche Confessionalisirung des Volksschulwesens möge eingestellt werden. 5. Der Entwickelung der allgemeinen Volksschule möge nicht durch staatliche oder communale Standesschulen für Elementarunterricht (Vorschulen, Elementarklassen der Mittelschulen und höhere Mädchenschulen) entgegengetreten werden."

* **[Reformationsfest und Wahltag.]** Die Eingabe des „Evangelischen Bundes" in Breslau wegen Verlegung des auf den 31. Oktober angesetzten Wahltages, da dieser Tag mit dem Reformationsfest zusammenfällt, ist von der Regierung als nicht thunlich abgelehnt worden. Die Gesuchsteller haben sich nunmehr noch an den Kaiser gewandt.

Oesterreich-Ungarn.

Prag, 30. Septbr. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung theilte der Bürgermeister mit, daß das Ministerium den Recurs der Stadtgemeinde gegen die **Straßentafeln** bezüglichen **Sistirungs-Erlaß** des Statthalters verworfen und die Stadtverwaltung angewiesen hat, binnen einem Monat die einsprachigen Tafeln durch zweisprachige zu ersetzen. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 30. Septbr. **[Simplon-Tunnel.]** Wie der „Bund" meldet, wurde der Vertrag der Jura-Simplon-Bahn mit den Firmen Brand, Brandau u. Co. in Hamburg, Locher u. Co. in Zürich, Gebrüder Sulzer in Winterthur und der Bank in Winterthur, welche zusammen die „Société d'entreprise du tunnel du Simplon" bilden, unterzeichnet. Der Tunnel ist eingeleisig mit einer Kreuzungslinie in der Mitte. Zu dem späteren eventuellen Bau eines zweiten Geleises, welches mit dem ersten in 17 Meter Abstand parallel geht, wird eine Seitengalerie hergestellt. Der erste Tunnel soll innerhalb 5 1/2 Jahren vom Beginn der Arbeiten an hergestellt sein. Der zweite Tunnel würde dann eine Bauzeit von 4 Jahren erfordern. Die Kosten für den ersten Tunnel betragen laut Accordvertrag mit den Unternehmern 54 500 000 Frcs., für den zweiten Tunnel 15 000 000 Frcs., dazu kommen für Expropriationen, Rhonecorrection, Zufahrtslinien etc. bei dem ersten Tunnel 4 320 000 Frcs., bei dem zweiten 1 220 000 Francs. Die Gesammtkosten betragen demnach 75 040 000 Francs, von denen 69 500 000 Frcs. allein auf die Tunnel entfallen. Der Vertrag wird hinfällig, wenn der Verwaltungsrath die Direction nicht bis zum 15. Oktober zum weiteren Vorgehen, nach den Verhandlungen mit den interessirten Regierungen, ermächtigt. (W. T.)

Amerika.

Newyork, 30. September. Wie der „Newyork Herald" aus Valparaiso meldet, hat die chilenische Regierung ihren Gesandten in Washington angewiesen, die Ansicht der Regierung der Vereinigten Staaten einzuholen über die Idee der **Einberufung einer Convention** der südamerikanischen Republiken und der Vereinigten Staaten **über die Silberfrage.** (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 1. Oktober. Auf dem bekannten Bissersker Gute des Grafen P. P. Schuwalow im Permer Kreise sind im vergangenen Jahre fast zufällig 5 durchsichtige und stark glänzende **Diamanten gefunden worden**. Dieses Gut, das über 300 000 Dessjatinen umfaßt, ist in Rußland bisher die einzige Fundstelle für Diamanten. Schon 1830 wurden dort die ersten Diamanten gefunden und seitdem sind dort 150 Diamanten gefunden worden, da eine planmäßige Diamantensuche nie stattgefunden hatte. Gegenwärtig soll nun auf dem Gute das Diamantensuchen planmäßig betrieben werden. (W. T.)

Am 3. Oktober: S.-A. 6.20. S.-U. 5.47. **Danzig, 2. Okt.** M.-A. 10.38 M.-U. b. Tg.

Wetteraussichten für Mittwoch, 4. Oktober,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Wolkig, bedeckt, Strichregen; windig, wärmer.

Für Donnerstag, 5. Oktober:
Meist bedeckt, regendrohend, milde, windig. Nebel.

---

* **[Kaiser-Reise.]** Gestern Morgen 7 1/2 Uhr ist der **Kaiser** in Trakehnen eingetroffen. Zum Empfange hatten sich daselbst der Landstallmeister v. Frankenberg und der Graf zu Dohna eingefunden. Die Bevölkerung begrüßte den Kaiser mit jubelnden Zurufen. Die **Kaiserin**, bekanntlich am Tage vorher eingetroffen und von der Bevölkerung mit lebhaften Ovationen, von zwei kleinen Mädchen mit Blumenspenden empfangen, erwartete dort ihren Gemahl und fuhr alsbald mit demselben nach **Rominten**, wo Vormittags die Einweihung der St. Hubertus-Kapelle stattfand. Dieselbe wurde eingeleitet durch den Völckerling'schen Gesangverein mit dem Vortrag des Psalms: „Wie lieblich sind deine Wohnungen", worauf Generalsuperintendent Pötz die Weiherede hielt. Mit dem Choral: „Nun danket alle Gott" schloß die Feier.

Heute gingen uns folgende Telegramme zu:

Rominten, 2. Oktbr. Der **Kaiser** hat auf der Jagd **einen Vierzehnender** geschossen.

Marienburg, 2. Oktober. Die bei der Bürgerschaft freudig aufgenommene Nachricht traf gestern Nachmittag hier ein, daß die **Kaiserin heute Vormittag** mit dem Tagesschnellzug um 11 Uhr 24 Min., von Rominten kommend, hier zum **Besuche von Schloß und Stadt Marienburg** eintreffen werde. Es ist dieses der erste Besuch, welchen die Kaiserin dem Ordensschlosse abstattet. Vom Bahnhofe soll, wie das Programm lautet, die Fahrt an dem neuen Postgebäude vorbei, durch das Marienthor, die Marktstraße entlang nach dem Schlosse gehen, wo Baurath Steinbrecht die Führung der hohen Frau durch sämmtliche Räume übernimmt. Die öffentlichen Gebäude und eine Anzahl Privathäuser haben bereits Flaggenschmuck angelegt.

Ueber den Aufenthalt des **Kaisers** in Neufahrwasser und die kais. Schiffe haben wir unserem gestrigen Bericht noch Folgendes hinzuzufügen: Als die elegante, blendend weiße Kaiseryacht bei der Landungsbrücke festgelegt hatte, was bei der Größe und Länge des Schiffes einige Schwierigkeiten bot, begab sich sofort ein Depeschenbote an Bord, der in einer Mappe u. a. ein Telegramm der Kaiserin aus Trakehnen an den Kaiser trug. Bald darauf wurden Briefe und Depeschen von Bord gebracht und zur sofortigen Beförderung aufgegeben. Dann begann die Gepäcküberladung. Auf dem Schiffe nahm unterdeß der Kaiser mit seiner Umgebung das Souper ein. Wie es hieß, wollte der Kaiser erst kurz vor Abgang des Zuges das Schiff verlassen. Jedoch bereits um 10 Uhr schritt der Kaiser in seiner Marineuniform festen Schrittes über die Anlegebrücke seinem Salonwagen zu, begleitet von den Hurrahrufen der in respectvoller Entfernung wartenden Menge. Im Zuge begab sich der Kaiser sofort zur Ruhe. Um 11 Uhr dampfte der Kaiserzug ab und passirte 11 Uhr 20 Min. den Hohethorbahnhof. Wie noch bemerkt sein möge, hat die „Hohenzollern" von Karlskrona bis hier bei herrlichem Wetter eine sehr schnelle Fahrt gehabt. Das Jagdglück soll übrigens, wie wir hören, dem Kaiser in Schweden sehr hold gewesen sein. Er soll 65 Elche erlegt haben. „Hohenzollern" und der begleitende Aviso „Wacht" blieben gestern den Tag über im Hafen. Heute Mittag 11 1/2 Uhr trat „Wacht" die Rückfahrt nach Kiel resp. Wilhelmshaven an. „Hohenzollern" ergänzte seinen Kohlenvorrath.

* **[Ministerbesuch.]** Der Präsident des Staatsministeriums, Minister des Innern, Graf zu Eulenburg, ist zu dem schon gemeldeten Besuch im Kreise Pr. Holland eingetroffen.

* **[Kriegsschule.]** Mit dem 1. Oktober ist die hiesige Kriegsschule in dem Neubau an der Promenade eröffnet worden. Bereits am Sonnabend waren aus allen Truppentheilen des deutschen Reiches die Schüler eingetroffen, die in ihrer theilweisen bunten Uniform äußerst schmuck aussehen. Wie wir hören, sind 108 Fähnriche hierher commandirt worden.

* **[Sturmwarnung.]** Die deutsche Seewarte erließ gestern spät Abends folgendes Telegramm: Ein barometrisches Minimum, über Sachsen nordostwärts fortschreitend, macht starke auffrischende östliche Winde wahrscheinlich. Die Küstenstationen haben den Signalball aufgezogen.

* **[Sonntagsverkehr.]** Der scheidende Sommer hielt gestern noch eine prächtige Nachlese. Das heitere, sommerlich warme Wetter lockte Tausende hinaus nach Jäschkenthal, Oliva, Zoppot, so daß der neu in Kraft getretene Winterfahrplan für die Strecke Danzig-Zoppot sich noch einmal den sommerlichen Verkehrsverhältnissen anpassen und um einige eingelegte Extrazüge von hier wie von Zoppot aus verstärken lassen mußte. Auch nach Neufahrwasser lockte der schöne Herbsttag und das daselbst liegende Kaiserschiff „Hohenzollern" die Besucher in dichten Schaaren.

* **[Zur Organisation des Handwerks.]** Bekanntlich hat der Handelsminister Vorschläge für die Organisation des Handwerks und die Regelung des Lehrlingswesens im Handwerk behufs späterer gesetzlicher Regelung dieser Materien ausarbeiten und veröffentlichen lassen. Der Herr Regierungs-Präsident hat nun die Verwaltungen gewerblicher Vereine 2c. ersucht, sich über die Zweckmäßigkeit und Durchführbarkeit dieser Vorschläge im allgemeinen, speciell aber über folgende Fragen zu äußern:

1) Erscheint die zur Abgrenzung der Kleinbetriebe gegenüber der Großbetrieben angenommene Arbeiterzahl zutreffend?

2) In welcher Weise sollen die Beiträge für die Fachgenossenschaften bemessen und vertheilt werden? Kann hierbei die Höhe der Gewerbesteuer, die Zahl der Arbeiter oder der Umfang der maschinellen Hilfskräfte einen Maßstab abgeben?

3) In welchem Verhältniß soll die Zahl der Mitglieder des Gehilfen-Ausschusses zu der Zahl der Mitglieder des Vorstandes der Fachgenossenschaft stehen?

4) Wer soll die Kosten des Gehilfen-Ausschusses tragen? Ist es unbedenklich, bei der Geringfügigkeit der Beiträge und der Schwierigkeit der Einziehung diese als Kosten der Fachgenossenschaften zu bezeichnen? event. erscheint es angängig, den Arbeitgebern eine Vorschußverbindlichkeit aufzuerlegen und ein Abzugsrecht am Lohn einzuräumen?

5) In welchem Verhältniß soll die Zahl die Vertreter der Gehilfen-Ausschüsse zu der Zahl der Mitglieder der Handwerkskammer stehen und wie soll ihre Zahl auf die Gehilfen-Ausschüsse vertheilt werden?

6) Nach welchem Maßstabe sollen die Kosten der Handwerkskammer auf die einzelnen Fachgenossenschaften vertheilt werden?

* **[Zuckerverschiffungen.]** In der zweiten Hälfte des Monats September sind in Neufahrwasser an inländischem Rohzucker nach Großbritannien 21 418, nach Holland 6000, nach Schweden und Dänemark 9000 Zollcentner verschifft worden (gegen 7035 Centner in der gleichen Zeit v. J.). Lagerbestand in Neufahrwasser am 1. Oktober 1893, 28 850, 1892: 7864, 1891: 15 556 Zollcentner. Russischer Zucker ist in dieser Campagne noch nicht zugeführt. Das Lager war schon vor Beginn der Campagne geräumt.

* **[Wallpassage.]** Der Wallgang zwischen dem Hohen- und dem Jakobsthore wird heute dem Verkehr wieder übergeben. Die Entfernung der Absperrzäune neben der Rampe an der Silberhütte und am Hohenthor wird spätestens am 3. d. Mts., Abends, ausgeführt sein.

Y **[Commers alter Corpsstudenten.]** Am Sonnabend fand in den festlich geschmückten Räumen des Kaiserhofes der 22. Jahrescommers alter Corpsstudenten in Danzig statt, zahlreich besucht von Herren mittlerer und jüngerer Semester, während die älteren Herren leider nur theilweise Urlaub von ihren Hausfrauen erhalten zu haben schienen. Der Vorsitz lag, wie seit Jahren, in den bewährten Händen des Hrn. Landgerichtsrath Wedekind (Sueviae, Heidelberg, Hannoverae). Derselbe gedachte zur Eröffnung des Commerses mit eindrucksvollen Worten unseres zur Zeit in Danzig weilenden Kaisers als Landesfürsten und Corpsburschen. Welchen Wiederhall seine Worte in den Seelen aller Anwesenden fanden, bewies der urkräftige Schoppensalamander, welcher zum Schluß der Rede auf das Wohl Seiner Majestät gerieben wurde. Fröhliche Burschenlieder, heitere Weisen, gespielt von der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments, und Tänze, ausgeführt von den ältesten alten Herren, verkürzten die Zeit und ließen die Anwesenden nicht merken, daß inzwischen der September zu Ende gegangen war. Für solide Corpsstudenten hatte dieses seine besondere Bewandtniß. Das Semesterreiben ergab als ältesten Anwesenden Hrn. Oberstabsarzt a. D. Dr. Hinze mit 96 Semestern. Vertreten waren die S. C. S. C. fast sämmtlicher Hochschulen. Erst am frühen Morgen schieden die Letzten aus den Festräumen, um nach kurzem Schlummer sich zur Dampferfahrt zu rüsten. Dieser zweite Theil des Festprogramms gestaltete sich in Folge des prachtvollen Wetters zu einem in jeder Weise gelungenen. Die Stimmung war vorzüglich, Durst schon wieder vorhanden, als um 11 1/2 Uhr unter den Klängen der Husarenkapelle der Dampfer die Langebrücke verlies. In Neufahrwasser wurde zunächst die Kaiseryacht „Hohenzollern" mit großem Interesse und in allen Räumen besichtigt und dann gings hinaus in die See. Spiegelglatt lag sie da, klar und scharf hob sich dagegen die Küste mit ihren prachtvollen Wäldern ab. Nach herrlicher Seefahrt wurde in Adlershorst gelandet, um Kaffee und Kartoffelpuffer „zu schlemmen"; um letztere besonders erhob sich ein lebhafter Kampf. Inzwischen lockten die Klänge der Musik die Eingeborenen herbei. Noch ein Schleifchen und Schürzchen zum Sonntagskleide und der Ballstaat der Schönen war fertig; bald flogen die Paare nach den Klängen des Walzers. Aber auch von hier mußte geschieden sein, denn schon drohte der Abend hereinzubrechen. Schweren Herzens sahen die Schönen die fröhliche bunte Schaar scheiden. Manches Tuch winkte, als sich der Dampfer langsam in Bewegung setzte. So endete das schöne Fest, das den Theilnehmern noch lange eine angenehme Erinnerung sein und vielen, die nicht Theil nehmen konnten und davon hören, hoffentlich ein Antrieb sein wird, sich für künftiges Jahr den Hausschlüssel zu sichern.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem Botenmeister und Ersten Gerichtsdiener Bogenschneider in Danzig und dem Gerichtsdiener Schalbach in Berent ist bei ihrem Uebertritt in den Ruhestand das allgemeine Ehrenzeichen in Gold, dem Gerichtsdiener und Gefangenenaufseher Herrmann in Gollub, dem Gemeindevorsteher Peters zu Neuhof im Kreise Elbing, dem Gemeindevorsteher Janzen zu Kerbshorst (desselben Kreises) und dem Ziegeleibesitzer Heinrich Krage zu Trunz (desselben Kreises) das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Gerichtsdiener Kuhn bei dem Amtsgerichte in Danzig ist unter Verleihung des Titels „Botenmeister" in gleicher Eigenschaft an das Landgericht daselbst versetzt, dem Kammergerichts-Rath, Geh. Justiz-Rath Hoffmann zu Berlin ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt, der Amtsrichter Dr. Freudenthal in Wollin an das Amtsgericht in Stolp versetzt und der bisherige hamburgische Staatsanwalt Dr. Romen zum Staatsanwalt bei dem Landgericht in Gnesen ernannt.

* **[Stadttheater.]** Am Mittwoch findet zum ersten Male in dieser Saison die Aufführung des Sudermann'schen Schauspiels „Heimath" statt. In der dann folgenden zweiten Opernaufführung am Donnerstag, „**Figaros Hochzeit**" erhalten zwei neuengagirte Mitglieder, Frl. Sophie David (Cherubin) und Clara Ippen (Marzelline) Gelegenheit, sich dem Publikum in größeren Partien vorzustellen. — Als nächste Opern-Aufführungen sind dann in Aussicht genommen „**Norma**" und „**Glocken von Corneville**". — In der folgenden Woche soll das angekündigte neue dramatische Märchen von Fulda „Der Talisman" an die Reihe kommen.

[Wilhelm-Theater.] Einem sehr dankbaren Publikum, das die sämmtlichen Räume dicht besetzt hatte, stellte sich gestern Abend das **neue Personal** vor, und fast sämmtliche Specialitäten fanden reichen, ja einige von ihnen sogar stürmischen Beifall. In erster Linie muß der phänomenale Kopfrechner Herr F. A. Kleinhaus genannt werden, der in geradezu verblüffender Weise mit einer erstaunlichen Schnelligkeit und Sicherheit drei- und vierstellige Zahlen mit sich selbst multiplicirte, das Ein-mal-eins bis 200 ausrechnete, die Quadratwurzel aus 6- bis 8ziffrigen Zahlen auszog 2c. Interessant ist es, wie Kleinhaus eine beliebige Anzahl von Jahren in Sekunden ausdrückt, das Jahr zu 365 Tagen gerechnet, sowie zwei Jahreszahlen, wie es gestern geschah, 1843 und 1865 mit einander multiplicirte und sofort die richtige Summe 3 437 195 erhielt. Originell war auch die Ermittelung des Wochentages eines beliebigen Datums der Vergangenheit, z. B. wie 10. Juni 1813 2c., die ohne die geringste Schwierigkeiten sofort vor sich ging und die Anwesenden in hohem Maße interessirte. Freilich wäre mehr Ruhe bei dieser Nummer erwünscht. Recht Originelles leistete ferner Fräul. Clotilde mit ihren dressirten Cacadus. Die Dressur dieser Thiere war eine mustergiltige. Die Thierchen mußten auf Commando eine der vier nieder-

gelassenen Nationalitätsflaggen aufziehen, einen der aufgestellten Buchstaben ziehen, Purzelbäume schlagen, auf dem Bicycle und im Wagen fahren, die Thüre öffnen, Kanonen abschießen, kurzum die drolligsten Dinge ausführen. In den kleinen Trapezkünstlerinnen Adeline und Lucie hat die Direction treffliche Kräfte gewonnen. Mit großer Sicherheit und Eleganz führen die Schwestern am fliegenden Reck die schwierigsten Tricks aus. Die Geschwister Kiß, die gestern Abend als deutsch-ungarische Gesangs- und Tanz-Duettisten auftraten, eroberten sich mit ihren Czardas und den feschen Couplets mit einem Schlage die Gunst des Publikums. Als Hand-Antipode in ganz neuem Genre producirte sich Ben Marrah, ein junger Mann von kraftvollem Muskelbau, der mit seinen Händen ebenso sicher „arbeitet", wie andere mit den Beinen und die kühnsten Productionen auf Stühlen und kleinen Leitern ausführt. Viel Beifall fand auch der Humorist Rennert. Die musikalischen Clowns Abro und Afredo leisteten nicht mehr und nicht weniger wie andere dieses Genres. Erwähnt seien noch die fesche Costüm-Soubrette Marion mit ihren flotten Vorträgen und schließlich die Verwandlungstänzerin Etelka Gerbes.

* **[Die Kaiseryacht „Hohenzollern"]** soll erst morgen Vormittag von Neufahrwasser aus ihre Rückfahrt nach Kiel antreten.

* **[Obstausstellung.]** Der deutsche Pomologenverein hielt seine, im vorigen Jahre der Choleragefahr wegen verschobene, 13. Generalversammlung in diesem Jahre vom 28. bis incl. 30. September in Breslau ab. Dieselbe war verbunden mit einer vom 27. September bis 4. Oktober dauernden allgemeinen Obstausstellung. Auf dieser ist die Provinz Westpreußen nur durch die Baumschule von A. Rathke u. Sohn in Praust vertreten, deren ausgestelltes Obst mit zwei großen und einer kleinen silbernen Medaille, sowie einem Ehrendiplome prämiirt wurde. Die Provinz Ostpreußen hatte sich in diesem Jahre gar nicht betheiligt.

* **[Neue Postanstalt.]** Am 1. Oktober ist in der Ortschaft Quadendorf bei Gr. Plehnendorf eine Posthilfstelle eingerichtet worden. Die Verwaltung derselben ist dem Gasthofbesitzer Perschau dortselbst übertragen worden.

* **[Verhaftung.]** Dieser Tage wurde in Berlin der Commis Walter Ch. und der Commis Max D. von hier verhaftet. Beide sind bekanntlich verdächtig, Werthpapiere im Betrage von über 7000 Mk., welche hier aus einem Gewahrsam des Vaters des Ch. entwendet worden sind, an sich gebracht und veräußert zu haben.

* **[Schwurgericht.]** In der heutigen Sitzung kam wiederum eine umfangreiche Anklage wegen Meineides zur Verhandlung. Für dieselbe sind in Anbetracht der großen Beweisaufnahme und der verwickelten Verhältnisse zwei Tage in Aussicht genommen. Auf der Anklagebank erscheint die Frau Emilie Nickel, geschiedene Frau Zink aus Neu-Reischwitz, die sich wegen wissentlichen Meineides zu verantworten hat. Die Angeklagte hat bereits verschiedene Vorstrafen, so wegen Ehebruchs, wissentlich falscher Anschuldigung und strafbaren Eigennutzes, zu verzeichnen. Der Angeklagten wird zur Last gelegt, zwei wissentliche Meineide geleistet zu haben und zwar einmal vor dem Amtsgericht hierselbst am 24. August 1889 in der Civilprozeßsache Zink contra Röhl, indem sie den Offenbarungseid dahin leistete, daß sie in dem dem Gericht vorgelegten Vermögensverzeichniß alles aufgeführt habe, was sie besitze. Ferner hat sie vor dem hiesigen Vormundschaftsgericht am 30. Dezember 1890 einen weiteren Offenbarungseid dahin geleistet, daß sie in dem über den Nachlaß ihres verstorbenen Mannes Zink eingereichten Inventar alles richtig aufgeführt habe. Beide Male hat die Angeklagte verschiedene Summen, die sie ausgeborgt hatte, dem Gericht verheimlicht. Die Verhandlung geht in Anbetracht der complicirten Verhältnisse, welche in diesem Prozesse mitspielen, nur sehr langsam vorwärts. Die Beweisaufnahme dürfte bis in die Abendstunden das Schwurgericht beschäftigen.

[Polizeibericht vom 1. und 2. Oktober.] Verhaftet: 12 Personen, darunter 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 1 Frau wegen Betruges, 1 Arbeiter wegen Körperverletzung, 8 Obdachlose, 1 betrunkene Frau. — Gestohlen: 1 schwarzer Regenschirm, 60 Pfund Pökelfleisch, 4 Meter Tauwerk, 1 goldene Damenuhr. — Gefunden: 1 Pincenez in Goldfassung, abzuholen Kl. Schwalbengasse Nr. 1 bei Paul Getzlaff, 1 Aufnahme-Schein und Statut der Eisenbahn-Krankenkasse auf den Namen Karl Schulz, 1 Portemonnaie mit Geld, 1 Siegelring, 1 Pfandschein, 1 Korallen-Halskette, abzuholen im Fundbureau der kgl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 Amethyst-Armband, abzugeben im Fundbureau der kgl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

△ **Neustadt**, 1. Oktober. Der Küster der evangelischen Kirche hierselbst, welcher vor der Nachmittagsandacht damit beschäftigt war, die Nummern der von der Gemeinde zu singenden Lieder zu ordnen, wurde dabei von einem Schwindelanfall ergriffen und **stürzte so unglücklich hinab**, daß er bewußtlos liegen blieb. Der Verunglückte soll sich einen Schädelbruch zugezogen haben. — Auf dem hiesigen **Marktplatze** ist gestern ein geschmackvoller, fünfarmiger **Candelaber** errichtet worden, welcher dem Kaiserdenkmal gegenüber steht und dem Marktplatze zur besonderen Zierde gereicht.

Graudenz, 1. Oktober. Die **Conservativen** des Wahlkreises **Graudenz-Rosenberg** haben, wie der „Ges." hört, als Candidaten für die bevorstehende **Landtagswahl** die Herren Landrath **Conrad**-Graudenz (den bisherigen Abgeordneten) und von **Wernsdorf-Peterkau** (an Stelle des Herrn v. Puttkamer-Nipkau) in Aussicht genommen.

§ **Flatow**, 1. Oktbr. In dem heutigen Kreisblatt wird bekannt gemacht, daß die Generalverwaltung der **prinzlichen Herrschaften Flatow und Krojanke** aus den im hiesigen Kreise belegenen prinzlichen Forsten die **Waldstreu** nach den staatlichen Grundsätzen und unter denselben Bedingungen abgeben werde. — Unsere Besitzer betreiben noch viel zu wenig den **Anbau des Senf**, mit welchem gleich nach der Ernte die Stoppelfelder besäet werden und der binnen vier Wochen ein ausgezeichnetes Futter für das Vieh liefert. Der hiesige Brauereibesitzer Herr Welsch hat mit einem Centner Senf 6 Morgen leichten Boden besäet und hat nun für den ganzen Herbst hindurch ein vorzügliches Futter für seine Kühe. Der Senf erreichte eine Höhe von 85 bis 100 Centimeter.

8 **Krojanke**, 1. Oktober. Nachdem die Gründung einer **städtischen Sparkasse** von unserer Stadtvertretung beschlossen worden ist, trat gestern ein provisorisch gewähltes Curatorium zur Berathung des Sparkassenstatuts zusammen; ein solches wurde unter Zugrundelegung des Ratzebuhrer Sparkassenstatuts entworfen und wird demnächst dem Herrn Oberpräsidenten zur Bestätigung eingesandt werden. Die Bildung eines Garantiefonds ist nach Bereitstellung von Kapitalien seitens mehrerer Bürger bereits gesichert. — Wie man erfährt, hat auch die Constituirung einer **Ortskrankenkasse** zuständigen Ortes ihre Genehmigung gefunden, und es steht ihre Abtrennung von der Kreiskrankenkasse in nächster Zeit bevor. — An Stelle des am 1. Oktober cr. von Flatow nach Tuchel versetzten Kataster-Controleurs Geccelli ist der Kataster-Assistent Voigt zu Hannover bestellt worden.

K. Thorn, 1. Oktbr. Der hier soeben begründete **antisemitische Verein** scheint mit der Wahl seines Vorstandes wenig Glück zu haben. **Ein großer Theil** der gewählten Mitglieder erklärt öffentlich, daß sie die Aemter nicht annehmen; privatim haben sogar einige der namhaft gemachten Herren wiederholt Erklärungen dahin abgegeben, daß sie dem Antisemitismus fern ständen. Die Agitation des Herrn Leuß, der so oft mit geschlagenem Erfolge in die Oeffentlichkeit getretene Reichstagsabgeordnete, giebt doch nach mancher Seite hin Anlaß, gerade in unserem Ort, naheliegende Betrachtungen anzustellen. Unlängst wurde unter zahlreicher Betheiligung der gesammten Bürgerschaft das Epithaphium Rösners enthüllt, jenes unglücklichen Bürgermeisters unserer Stadt, der von religiöser Unduldsamkeit gerichtet, sein Haupt dem Henker darbieten mußte. Und in diese Stadt kommt nun Herr Leuß und predigt Unduldsamkeit gegen unsere jüdischen Mitbürger und bedauert den Untergang des polnischen Reichs. Der deutsche, antisemitische Hetzprediger hat in letzterer Beziehung wörtlich Folgendes gesagt: „Auch Ihr polnischen Mitbürger habt alle Ursache gegen das Judenthum vorzugehen. Die Juden sind schuld, daß das Königreich Polen untergegangen ist. Wären die Juden nicht gewesen, dann hättet Ihr heute noch Euer Königreich." — Die Inschrift auf dem Epithaphium Rösners wird jetzt broncirt, auch soll an dem Hause, das nachweislich der Familie Rösner gehört hat, — es ist dies das jetzige jüdische Gemeindehaus — eine Inschrift angebracht werden. — **Aus Anlaß der bevorstehenden Landtagswahl** ist unser Ort in 17 Urwahlbezirke getheilt. Zu wählen sind 99 Wahlmänner. In eine Wahlbewegung ist noch keine hiesige Partei eingetreten. — In der bei Schirpitz gelegenen Philippsmühle ist eine **Schleuse durchbrochen**. Wiesen und Aecker wurden überschwemmt. Der entstandene Schaden ist recht bedeutend.

% **Köslin**, 1. Oktbr. Heute Nachmittag wurden die Leichenreste des bei dem **Brande** am 12. v. Mts. **umgekommenen Tischlergesellen Hertzberg**, welche am 19. auf der Brandstelle verkohlt aufgefunden sind, beerdigt. Der zuständige hiesige **katholische Pfarrer Lehnert hatte seine Betheiligung an der Begräbnißfeier abgelehnt**; der evangelische Oberprediger Wagner trat für seinen Amtsgenossen ein, begleitete die Leiche vom städtischen Krankenhause nach dem Kirchhofe und sprach am Grabe des Verunglückten erhebende Worte. Die Ueberreste des **mitverbrannten Lehrlings** sind auf Veranlassung der Mutter schon früher nach Zanow, woher derselbe stammte, gebracht und dort beerdigt worden.

Bütow, 30. Septbr. Nach achtstündiger Fahrt ist der **Ballon „Phönix"** gestern Nachmittag 4 Uhr bei Bütow in Hinterpommern glatt gelandet.

Insterburg, 1. Oktbr. Im Kirchdorfe Ischdaggen bei Judtschen ist in der Nacht zum Freitag das Kuster'sche und Mäding'sche Gasthaus vollständig niedergebrannt. Das Feuer entstand in der Einfahrt des K.'schen Hauses und griff so schnell um sich, daß die Bewohner nur das nackte Leben zu retten vermochten. Dem Amtsvorsteher und Standesbeamten Hrn. C., dem das betreffende Haus gehört, gelang es nicht mehr, alle zu seinem Amte gehörigen Acten und Schriftstücke zu retten. Die ganze Amtskasse, so wie ein großer Theil seines eigenen Geldes ist ein Raub der Flammen geworden. In kurzer Zeit fing auch das auf der gegenüberliegenden Straßenseite gelegene Gasthaus Feuer und wurde ebenfalls in Asche gelegt. (J. Z.)

Neutomischel, 30. Septbr. **Die allgemeine deutsche Hopfen-Ausstellung** wurde heute Mittag durch den Oberpräsidenten v. Wilamowitz-Möllendorf feierlich eröffnet. Die Ausstellung ist von 132 Ausstellern beschickt. Es wurden 26 silberne und 38 bronzene Medaillen vertheilt. Die silberne Medaille erhielt u. a. auch **Dembek-Marienhof** (Westpr.) und Dominium Wonsowo bei Nentomischel. 18 Geldpreise von 300 bis 30 Mark gelangten ferner zur Vertheilung.

Parteitag der westpreußischen Nationalliberalen.

(Special-Bericht der „Danz. Ztg.")

-d- **Marienburg**, 1. Oktober.

Gestern Nachmittag wurde hier der Parteitag der westpreußischen Nationalliberalen abgehalten, zu welchem sich gegen fünfzig Vertrauensmänner aus der Provinz, darunter zehn Herren aus Danzig, eingefunden hatten. Es fand zunächst eine nicht öffentliche Sitzung der Vertrauensmänner statt, in welcher das Verhalten der Partei bei den bevorstehenden Landtagswahlen erörtert wurde. Dann begaben sich die Herren, von denen einige auch ihre Damen mitgebracht hatten, zur Besichtigung des Hochmeisterschlosses, die etwa eine Stunde in Anspruch nahm. Es folgte ein gemeinsames Mittagessen, nach dessen Beendigung sich die Vertrauensmänner nach dem Gesellschaftshause begaben, wo um 4½ Uhr eine **öffentliche Versammlung**, die nicht besonders gut besucht war, abgehalten wurde. Nachdem der Vorsitzende des Provinzialvereins, Herr Rechtsanwalt **Wagner**-Graudenz, die Herren Geh. Commerzienrath **Gibsone** - Danzig und Stadtrath **Salbach**-Elbing zu Beisitzern berufen hatte, führte er aus, daß die nationalliberale Partei seit dem letzten Parteitage erhebliche Fortschritte in der Provinz gemacht habe. Es sei dieses ein Beweis dafür, daß eine gemäßigt liberale Gesinnung in Westpreußen weiter Boden gewinnt. Ueberall höre man heute Klagen; die Beamten, Landwirthe, Handwerker und auch die Kaufleute äußerten ihre Unzufriedenheit. Das müsse den Patrioten mit Schmerz und Besorgniß erfüllen und man müsse sich die Frage vorlegen, ob es denn wirklich wahr sei, daß Deutschland eine Nation von Nothleidenden sei. Wer sich aber aufmerksam umsieht, der bemerkt, daß unsere Lebenshaltung doch heute eine bessere geworden sei. Wenn es nun uns auch nicht so ganz schlecht ginge, so seien die Klagen doch nicht alle Uebertreibungen und sie hätten eine gewisse Berechtigung. **Namentlich die östlichen Provinzen seien sehr stiefmütterlich behandelt worden.** Wenn man einem Leiden entgegentreten wolle, dann wende man sich an einen Arzt, der zunächst das Krankheitsgift zu beseitigen sucht. Ein solches Gift in unserem Volksleben sei der **Antisemitismus.** Dieses Gift müsse ausgemerzt werden, es führe zu Haß, Spionage und Verleumdung. Noch habe sich unsere Provinz von dem Antisemitismus frei gehalten, leider scheine das für die Zukunft nicht so bleiben zu wollen, denn schon habe sich in Thorn ein antisemitischer Verein gebildet. Ein verständiger Arzt werde aber auch keine Wunderkuren vornehmen und deshalb seien die weitaussehenden phantastischen Projecte, wie sie der **Bund der Landwirthe** plane, zu verwerfen. An eine Aenderung unserer Goldwährung, an eine Steigerung der landwirthschaftlichen Zölle sei nicht zu denken. Es sei ja eine bekannte Thatsache, daß diejenigen, welche am meisten schrieen, am wenigsten thäten, um ihre Lage aus eigener Kraft zu verbessern. Es ginge nicht an, alles vom Staate zu erwarten, auch die Mittel des Staates hätten ihre Grenzen. Man müsse sich darauf beschränken, nur das, was praktisch sei, zu verlangen. Betrachte man nun unser politisches Leben, so sehe man auf der einen Seite die Arbeiterschaft straff organisirt, auf der anderen Seite der aristokratische Grundbesitz ebenso fest organisirt. Nur der **Mittelstand in Stadt und Land** sei am wenigsten organisirt und überlasse das Feld den Schreiern. Wolle der Mittelstand sich den gebührenden Einfluß sichern, so müsse er sich den liberalen Parteien anschließen. In Ostpreußen sei schon der Versuch gemacht, eine Mittelpartei ins Leben zu rufen. Dabei sei aber der Fehler begangen worden, daß man sich hierbei nur auf die Handwerker beschränkt habe, und diese bildeten doch nur einen verschwindend kleinen Theil des Mittelstandes. Der Redner besprach nunmehr den vor kurzem von uns mitgetheilten Wahlaufruf der nationalliberalen Partei, erläuterte denselben und schloß mit dem Wunsche, daß die nationalliberale Sache in der Provinz den besten Fortgang nehmen möge.

Hierauf forderte Herr Landgerichtsrath **Wedekind**-Danzig die Parteigenossen auf, bei den Wahlen im Sinne der nationalliberalen Partei thätig zu sein. Es scheine fast, als ob Parteien vom Uebel seien. Dies sei jedoch nicht zutreffend, denn ohne Parteien gehe es nicht, das zeige die Geschichte. Der Redner führte eine Reihe von Beispielen aus der Geschichte einzelner Staaten an und führte dann weiter aus, daß der Einfluß der Parteien im modernen Staate mit seinem ausgebildeten Constitutionalismus sich noch weit fühlbarer machen werde, als im Alterthum. Extreme Parteien hätten niemals zum Glück eines Staates geführt. Die Mittelpartei sei auch bei uns das Zünglein an der Waage, und zu ihnen gehöre vor allem die nationalliberale Partei. Das Beste sei immer der Feind des Guten und weil die Fortschrittspartei allzu schroff auf ihrem Standpunkte beharrt habe, habe sie auch das Gute, das ihr geboten wurde, nicht acceptirt. Wir wollen dasjenige erreichen, was sich erreichen läßt. Man habe der nationalliberalen Partei den Vorwurf der Principienlosigkeit und der Mantelträgerei gemacht. Der Vorwurf sei unberechtigt, denn nie habe die Partei nach der Gunst der Mächtigen gestrebt und ihre Ziele durch unlautere Mittel zu erreichen gesucht. Die Partei habe eine Abschlagszahlung angenommen, wenn das Ganze zu erreichen nicht möglich war. Mit einem Appell an die Parteigenossen betreffs der bevorstehenden Wahl schloß der Redner, wonächst mit einem Hoch auf den Kaiser auch der Parteitag geschlossen wurde.

Cholera.

* **Neapel**, 1. Oktober. An Bord der Panzerschiffe „Affondatore" und „Italia" wurden einige Cholerafälle festgestellt. Die Schiffe sind deshalb nach Asinara zur Quarantäne geschickt worden. Die Entsendung eines Geschwaders nach Tarent unterbleibt.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Pest, 2. Oktober. (W. T.) Der Sturz des Vicepräsidenten des Abgeordnetenhauses **Bokros** (vergl. vorne) scheint auf einen **Selbstmord zurückzuführen zu sein. Als Motiv der That** wird eine drohende Anklage wegen Veruntreuung angenommen.

London, 2. Oktober. (W. T.) Der „Times" wird aus Bangkok gemeldet, daß der **Vertrag Siams mit Frankreich** dahin zu Stande gekommen sei, daß Siam das linke Ufer des **Mekong** räumt und Frankreich seine Truppen aus dem Lager von Chantaboon zurückzieht. Der französische Specialgesandte Le Myre de Vilers hat seine Forderung bezüglich der Absetzung der dänischen Offiziere zurückgezogen.

Manchester, 2. Oktbr. (W. T.) Die Polizei zerstreute gestern ein **Anarchisten-Meeting**, welches unter freiem Himmel abgehalten wurde. Dabei wurde die Polizei angegriffen und mehrere Polizisten verwundet. Schließlich wurden die Anarchisten aus einander getrieben und 11 von ihnen verhaftet.

Rom, 2. Oktober. (W. T.) In Folge heftiger **Regengüsse** sind die Flüsse Arno und Reno übergetreten. Die Eisenbahnverbindung zwischen Bologna und Florenz ist in Folge der Unterspülung der Eisenbahndämme unterbrochen.

Barcelona, 2. Oktbr. (W. T.) Hier wurde eine **Dynamitbombe** auf dem Marktplatz in der Nähe der Wohnung des **Generals Martinez Campos** gefunden. Campos ist jetzt soweit wieder hergestellt, daß er das Bett verlassen kann.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 1. Oktober.

		Crs.v.30.			Crs.v.30.
Weizen, gelb			5% do. Rente	83,50	83,50
Nov.-Okt.	145,25	146,00	4% rm. Gold-Rente ...	80,90	80,80
Mai	158,75	159,00	5% Anat. Ob	88,20	88,10
Roggen			Ung. 4% Grd	93,40	93,70
Nov.-Okt.	125,75	125,50	2. Orient.-A.	66,10	—
Mai	135,75	135,50	4% russ. A. 80	98,00	97,90
Hafer			Lombarden	42,20	42,10
Nov.-Okt.	154,25	159,20	Cred.-Actien	199,40	200,75
Mai	148,50	146,50	Disc.-Com..	172,90	173,60
Petroleum per 200 ℔			Deutsche Bk.	150,70	152,10
loco	18,40	18,40	Laurahütte.	104,40	104,00
Rüböl			Oestr. Noten	160,85	161,05
Nov.-Okt.	48,40	48,00	Russ. Noten	212,25	212,00
April-Mai	49,30	48,90	Warsch. kurz	211,90	—
Spiritus			London kurz	—	20,32
Oktober .	31,90	32,00	London lang	—	20,23
Mai	37,80	37,70	Russische 5% SW.-B. g. A.	73,50	73,75
4% Reichs-A.	106,70	106,70			
3½% do.	99,70	99,60	Danz. Priv.-Bank	—	—
3% do.	85,90	85,30			
4% Consols	106,60	106,40	D. Oelmühle	81,50	81,70
3½% do.	100,10	99,80	do. Prior.	95,50	95,50
3% do.	85,90	85,30	Mlav. S.-B.	107,50	107,20
3½% pm. Pfd.	97,20	97,10	do. S.-A.	69,20	69,20
3½% westpr. Pfandbr. .	96,20	95,90	Ostpr. Südb. Stamm.-A.	71,50	71,60
do. neue ..	96,20	95,90	Danz. S.-A.	—	—
3% ital. g. Pr.	52,20	52,20	5% Trk.-Anl.	93,20	92,50

Fondsbörse: besser. Privatdiscont 4⅝.

Newyork, 30. Septbr. Wechsel auf London i. G. 4,83½. **Rother Weizen** loco 0,71¾, per September 0,71¾, per Novbr. —, per Dezember —. — **Mehl** loco 2,60. — **Mais** per Oktbr. 48¼. — **Fracht** 2. — **Zucker** 3⅜.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 2. Oktober.

Weizen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr.
- feinglasig u. weiß 745—799 Gr. 136—142 M Br.
- hochbunt 745—799 Gr. 134—142 M Br.
- hellbunt 745—799 Gr. 132—140 M Br.
- bunt 745—788 Gr. 130—138 M Br.
- roth 714—799 Gr. 113—140 M Br.
- ordinär 716—766 Gr. 124—138 M Br.

(109—137 M bez.)

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 126 M zum freien Verkehr 756 Gr. 136 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per Oktober zum freien Verkehr 137 M bez., transit 126½, 125½ M bez., per Oktober-Novbr. zum freien Verkehr 137 M bez., transit 125½ M Br., 125 M Gd., per November-Dezember zum freien Verkehr 140 M Br., 139½ M Gd., transit 121½ M Br., 125 M Gd., per April-Mai zum freien Verkehr 149½ M Br., 149 M Gd., transit 131½ M bez.

Roggen inl. niedriger, transit unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig per 714 Gr. inländischer 115—117 M, transit 94 M.
Regulirungspreis 714 Gr. lieferbar inländisch 116 M, unterpolnisch 94 M.
Auf Lieferung per Oktober inländisch 115 M bez., unterpolnisch 93½ M Br., 93 M Gd., per Oktober-November inländ. 115 M bez., unterpoln. 93 M Br., 92½ M Gd., per Novbr.-Dezbr. inländisch 118 M bez., unterpolnisch 92 M Br., 91 M Gd., per April-Mai inländ. 124 M Br., 123 M Gd., unterpolnisch 95½ M Br., 95 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 603—676 Gr. 79—88 M bez., Futter 76 M bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 140 bis 144 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. (zum See-Export) Weizen-4—4,32½ M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingent. loco 54 M Br., nicht contingent. 33 M Gd., Oktbr. 32½ M Gd., Novbr.-Mai 31 M Gd.

Rohzucker ruhig, stetig, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 13,85—14,02½ M bez., 14—14,10 M Gd. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 2. Oktober.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Veränderlich. — Temperatur + 12 Gr. R. Wind: W.

Weizen. Inländischer war bei matter Tendenz nur schwach behauptet. Transit flau und mußten polnische 2 M und russische Ghirka 4 M billiger verkauft werden. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt etwas besetzt 761 Gr. 133 M, halbbunt 756 Gr. 134 M, weiß bezogen 758 Gr. 131 M, weiß etwas besetzt 750 Gr. 132 M, weiß 745 Gr. u. 758 Gr. 134 M, 766 Gr. 136 M, hochbunt etwas besetzt 760 Gr. 134 M, hochbunt 783 Gr. 136 M, hochbunt glasig 777 Gr. und 780 Gr. 137 M, roth 750 Gr., 756 Gr. und 761 Gr. 135 M, Sommer 777 Gr. 156 M, 786 Gr. u. 788 Gr. 137 M, für polnischen zum Transit bunt stark besetzt 729 Gr. 118, 119 M, bunt etwas besetzt 121 M, bunt glasig 729 Gr. 122 M, 753 Gr. 124 M, gutbunt 766 Gr. 126 M, für russischen zum Transit Ghirka 718 Gr. 109 M, 712 Gr. 110 M, 740 Gr. 112 M per Tonne.

Termine: Oktober zum freien Verkehr 137 M bez., transit 126½, 126, 125½ M bez., Oktober-Novbr. zum freien Verkehr 137 M bez., transit 125½ M Br., 125 M Gd., Novbr.-Dezbr. zum freien Verkehr 140 M Br., 139½ M Gd., transit 125½ M Br., 125 M Gd., April-Mai zum freien Verkehr 149½ M Br., 149 M Gd., transit 131½ M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 136 M, transit 126 M.

Roggen inländischer flau und Preise weichend und konnte selbst zu den billigeren Schlußpreisen die westliche Bahnzufuhr geräumt werden, transit unverändert. Bezahlt ist inländischer 720 und 735 Gr. 117 M, 735, 740 und 768 Gr. 116, 756 und 768 Gr. 115 M, poln. zum Transit 750 Gr. 94 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: Oktbr. inländisch 115 M bez., unterpoln. 93½ M Br., 93 M Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 115 M bez., unterpolnisch 93 M Br., 92½ M Gd., Novbr.-Dezbr. inländ. 118 M bez., unterpolnisch 92 M Br., 91 M Gd., April-Mai inländ. 124 M Br., 123 M Gd., unterpoln. 95½ M Br., 95 M Gd. Regulirungspreis inländisch 116 M, unterpoln. 94 M.

Gerste ist gehandelt russ. zum Transit 603 Gr. 79 M, 676 Gr. 83 M, bessere 650 und 669 Gr. 85 M, 659 Gr. 88 M, Futter- 76 M per Tonne. — **Pferdebohnen** inländ. 128 M per Tonne bez. — **Dotter** russ. zum Transit 140, 144 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** polnische grobe 4,50 M, zum Seeexport grobe 4,25 M, extra grobe 4,50 M, mittel 4,22½ M, feine 4—4,10 M per 50 Kilogr. bez. — **Spiritus** contingentirter loco 54 M Br., nicht contingentirter loco 33 M Gd., Oktbr. 32½ M Gd., Novbr.-Mai 31 M Gd.

Butter.

Hamburg, 29. Sept. (Bericht von Ahlmann u. Bonsen.) Notirung der Notirungs-Commission vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse. Hof- und Meierei-Butter, frische wöchentliche Lieferungen:

1. Klasse 118 M, 2. Klasse 113—115 M per 50 Kilogr. Netto, reine Tara. Tendenz: ruhig.

Ferner Privatnotirungen per 50 Kilogr.:

Gestandene Partien Hofbutter u. fehlerhafte 100—110 M, schlesw.-holsteinische u. ähnl. fr. Bauer-Butter 88—95 M, livländische und esthländische Meierei-Butter 95—108 M unverzollt, böhmische, galizische und ähnliche 88—92 M verzollt, finnländische Sommer- 100—105 M verzollt, finnländische Winter- 83—85 M verzollt, Schmier- und alte Butter aller Art 35—55 M verzollt.

Der Handel eröffnete in dieser Woche wieder herzlich schlecht, des Angebots war überall mehr als des Bedarfs; England und das Inland kauften wenig. Im Laufe der Woche machte sich plötzlich etwas mehr Frage geltend und scheinen wir über die flaueste Zeit hinausgekommen zu sein. Die Notirung wurde um nur 2 M ermäßigt, während zu Anfang der Woche ein Fall von mindestens 5 M erwartet wurde. Fremde Butter und allfallende Waare geschäftslos.

Sendungen an uns aus dem Norden beliebe man nach Station Altona, aus dem übrigen Deutschland Station Hamburg, aus dem Auslande nach Hamburg Freihafen zu adressiren.

Danziger Viehhof (Vorstadt Altschottland).

Montag, 2. Oktober.

Aufgetrieben waren: 31 Rinder, nach der Hand verkauft, 314 Hammel, 281 Landschweine preisten 37—38 und 41½ M per Centner. Alles lebend Gewicht. Der Markt wurde langsam geräumt.

Plehnendorfer Kanalliste.

30. September.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 3 Kähne mit Kohlen.

Stromab: Joh. Hensel, Lenzen, 12 000 St. Ziegel, — G. Hoffmann, Lenzen, 18 000 St. Ziegel, Lichtenstein, — B. Wolff, Königsberg, 7000 St. Ziegel, Grans, — G. Freiter, Tiegenhof, 30,7 T. Raps, C. H. Döring, — Sim. Schmeida, Elbing, Spundpfähle, Schönrock, — Fr. Scheer, Dt. Eylau, 45 T. Roggen, G. Blum, — Joh. Schröder, Thorn, 18 T. Roggen, 63 T. Weizen, Steffens Söhne, — Frd. Böhm, Dt. Eylau, 45 T. Roggen, G. Blum, — Joh. Roslowski, Schöneberg, 14 T. Weizen, 11 T. Gerste, Satorius, — D. „Thorn", Thorn, 49 T. Wein, 10 T. Kleie, J. Ick, Danzig.

1. Oktober.

Stromauf: D. „Anna", Danzig, div. Güter, Riefflin, — D. „Thorn", Danzig, div. Güter, R. Asch, Thorn. — 3 Kähne mit Kohlen, 17 Kähne mit div. Gütern.

Stromab: D. „Weichsel", Thorn, div. Güter, J. Ick, — Julius Kraskowski, Einlage, 63 T. Weizen, C. H. Döring, Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 1 Traft kief. Kanthölzer, eichene Plancons, Stäbe, Rosenzweig-Lemberg, Schimansky, Duske, Kätelhodts Land.

Meteorologische Depesche vom 2. Oktober.

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	747	SSW	3	bedeckt	11	
Aberdeen	749	SSW	2	heiter	9	
Christiansund	753	still	—	halb bed.	8	
Kopenhagen	744	NNW	3	Regen	11	
Stockholm	752	SO	4	Regen	11	
Haparanda	760	SW	4	bedeckt	7	
Petersburg	767	S	1	Dunst	9	
Moskau	777	SO	1	Nebel	10	
Cork Queenstown	752	W	2	halb bed.	10	
Cherbourg	756	SW	3	bedeckt	12	
Helder	754	S	1	wolkig	10	
Sylt	752	WSW	1	Dunst	11	
Hamburg	753	WSW	2	Nebel	12	1)
Swinemünde	750	WSW	7	bedeckt	11	2)
Neufahrwasser	752	S	5	heiter	16	3)
Memel	756	SSO	5	bedeckt	13	
Paris	756	SSO	2	bedeckt	11	
Münster	755	SW	2	bedeckt	9	
Karlsruhe	758	still	—	wolkig	12	
Wiesbaden	757	W	1	bedeckt	12	4)
München	760	SO	5	heiter	10	
Chemnitz	758	SW	3	heiter	10	
Berlin	755	SW	4	Regen	11	5)
Wien	759	W	4	bedeckt	13	
Breslau	757	SW	2	bedeckt	14	
Ile d'Aix	757	W	1	bedeckt	14	
Nizza	758	O	1	heiter	14	
Triest	758	still	—	bedeckt	17	

1) Nachts Regen. 2) Nachmittags, Abends und Nachts zeitweise Regen. 3) Nachts etwas Regen. 4) Gestern früh, Nachmittags, Abend und Nachts Regen. 5) Abends starker Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Minimum, welches gestern über Süddeutschland lag, ist nordwärts über die Odermündung hinaus nach Südschweden fortgeschritten und veranlaßte an der südlichen Ostsee vielfach stürmische südliche bis westliche Winde. Ein neues Minimum ist nordwestlich von Schottland erschienen. Das barometrische Maximum über dem inneren Rußland hat an Höhe etwas zugenommen. Bei vorwiegend südlichen bis westlichen Winden ist das Wetter in Deutschland vorwiegend trübe, im Osten mild, im Westen mit durchschnittlich normalen Wärmeverhältnissen. Zu Bamberg fielen 23, zu Friedrichshafen 34, zu Magdeburg 45, zu Wustrow 31, zu Kopenhagen 29 Mm. Regen. In Süd-Frankreich fanden Gewitter mit ergiebigem Regenfall statt.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
2	8	753,5	17,5	SW., stürmisch; wolkig.
2	12	756,2	15,8	WSW., „ ; bewölkt.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes: Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die glückliche Geburt eines strammen Jungen zeigen hoch erfreut an
Danzig, den 1. Oktober 1893.
Oscar Bunzel und Frau, Marie geb. Respondeck.

Die Geburt eines gesunden Knaben zeigen ergebenst an
Danzig, den 30. Sept. 1893.
Otto Kaiser und Frau, Elsbeth geb. von Brauneck.

Die Verlobung meiner ältesten Tochter **Margarethe** mit dem Kaufmann Herrn **Paul Ritzkowski**, Königsberg, beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.
Auguste Ahlhelm Wwe.

Meine Verlobung mit Fräulein **Margarethe Ahlhelm** zeige ich hiermit ergebenst an.
Danzig, im Oktober 1893.
Paul Ritzkowski.

Die Verlobung ihrer Tochter **Betty** mit dem Kaufmann Herrn **Albert Wolff** hier und ihrer Tochter **Lucy** mit dem Königlichen Polizei-Commissarius Herrn **Albert Szleszewski** hier beehren sich hiermit anzuzeigen
Danzig, den 1. Oktbr. 1893
Rudolph Hasse und Frau.

Betty Hasse,
Albert Wolff,
Lucy Hasse,
Albert Szleszewski,
Verlobte. (1696

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Margarethe von Schroeder** mit dem Seconde-Lieutenant im Königin Elisabeth-Garde-Grenadier-Regiment No. 3 Herrn **Carl von Saucken** beehren sich ergebenst anzuzeigen.
Groß-Münsterberg, den 26. September 1893.
Wilhelm Baath, Ritterguts-Besitzer.
Margarethe Baath, verwittwete **v. Schroeder,** geb. **v. Katzler,** Rittergutsbesitzerin.

Meine Verlobung mit Fräulein **Margarethe v. Schroeder,** ältesten Tochter des verstorbenen Rittergutsbesitz. **O. v. Schroeder** auf Gr. Münsterberg und dessen Gemahlin **Margarethe,** geb. **v. Katzler,** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Charlottenburg, den 26. September 1893.
Carl v. Saucken,
Seconde-Lieutenant im Königin-Elisabeth-Garde-Grenadier-
1716) Regiment No. 3.

Statt besonderer Meldung.
Heute Nachmittag 5 Uhr entschlief sanft unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verwittwete Frau

Amalie Hoffmeister,

geb. Sawalisch, im 76. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Die Hinterbliebenen.
Danzig, 30. Sept. 1893.

Die Beerdigung findet am 4. Oktober, Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause aus, auf dem St. Katharinenkirchh. statt. (1726

Nach längerem Leiden entschlief sanft heute Nachmittag 5 Uhr mein theurer, heißgeliebter, unvergeßlicher Mann, unser sorgsamer Onkel u. Schwager, der Rentier

Christian Kaeber

im eben vollendeten 55. Lebensjahre.
Dieses zeigt im Namen der Hinterbliebenen, um stille Theilnahme bittend, an die tieftrauernde Wittwe
Louise Kaeber.
Danzig, 30. Septb. 1893.

Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachm. 3 Uhr, von der St. Trinitatis-Leichenhalle (halbe Allee) nach dem neuen Marienkirchhof statt. (1744

Gestern Nachmittag 5½ Uhr endete ein sanfter Tod die langen schweren Leiden unseres kleinen **Alfred** im fast vollendeten 5. Lebensjahre, welches betrübt anzeigen (1697
Danzig, den 1. Oktober 1893.
Otto Paschke und Frau nebst Kindern.

Statt besonderer Meldung.
Heute Abend 9 Uhr entschlief nach langem, schweren Leiden meine innigst geliebte Frau, Mutter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin

Pauline Hesse,

geb. Gast, in ihrem 33. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Zoppot, den 1. Oktober 1893.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 4. Oktober, Nachm. 2½ Uhr, vom Trauerhause Bismarckstraße 1a aus statt.

Verspätet.
Statt jeder besonderen Meldung.
Am 29. September Abends wurde mir mein inniggeliebter Mann, unser guter treuer Vater, der Notar und Rechtsanwalt

Adolf Fritze,

im 50. Lebensjahr stehend, durch den Tod plötzlich entrissen. Um stille Theilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen
Stolp i. Pomm., den 2. Oktober 1893
die tiefgebeugte Wittwe
Emma Fritze, geb. Luther.

Modernste
Ueberzieher-, Anzug- und Beinkleider-Stoffe

in größter Auswahl zu billigsten, festen Preisen.

F. W. Puttkammer,

Tuchhandlung en gros & en detail,
gegründet 1831.

Musterkarten zur Ansicht.

Waaren- und Mustersendungen erfolgen portofrei. (1730

F. Reutener,
Bürsten-, Besen- und Pinsel-Fabrik,

Langgasse 40, gegenüber dem Rathhause,
Niederlage: Langebrücke Nr. 5, nahe dem Grünen Thore,
empfiehlt zum Quartalswechsel:

Bürstenwaaren



aller Art für den Haushalt: Haarbesen, Schrubber, Naßbohner, Handfeger, Möbel-Bürsten, Stiefel-Bürsten, Fenster-Bürsten, Kleider-Bürsten etc.
Piassava- und Reisstrohwaaren, Fenster-Leder, Fenster-Schwämme,
Wasch- und Bade-Schwämme, Decken- und Kleiderklopfer, Fußmatten von Cocos- und Rohrgeflecht, Fußbürsten,

Parquet-Bohnerbürsten

mit Holzkasten, sowie mit Eisendecke neuester Construction.
Bohnerzangen, Bohnerwachs, Stahlspähne.
Feder-Abstäuber, deutsche und französische,
Scheuertuch in Prima-Qualität.
Echte Universal-Putzpomade (Schutzmarke: Ein preußischer Helm).
Amerikanische Teppich-Fegmaschinen.
Neuer Fensterputzer
zum Reinigen hoch gelegener und schwer zugänglicher Fenster.

Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mein seit 1845 (früher Langgasse) bestehendes

Handschuh- und Cravatten-Geschäft

von Zoppot nach
Danzig, Jopengasse 42,
vis-à-vis der Conditorei von R. Jahr verlegt habe.
Um geneigten Zuspruch bittet ergebenst
J. Rieser aus Tyrol,
Inh.: A. Enss.

Die Beerdigung meiner lieben Frau findet Dienstag, den 3., Nachmittags 3 Uhr, aus der Leichenhalle des alten Marienkirchhofs, nach dem neuen Marienkirchhof statt. **Rebielski.**

Die Zwangsversteigerung des
Kuhr'schen Mühlengrundstückes Ernstthal bei Oliva
Band II Blatt 28 findet
am 13. Oktober 1883, Vorm. 10 Uhr,
Pfefferstadt, Zimmer 42, statt.
Das Grundstück betreffende Nachweisungen sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei 8, Zimmer 43, eingesehen werden.

Auction.
Dienstag, den 3. Oktober cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich in **Neufahrwasser, Hafenstraße Nr. 3,** für Rechnung wen es angeht (1497
eine kleine Partie havarirter Weizen-Kleie
ex Schiff **Arcona** Capitän Rubarth öffentlich meistbietend verkaufen.
Richd. Pohl,
vereidigter Makler.

Das Comtoir von
Otto Fr. Wendt
befindet sich jetzt
Milchkannengasse 13,
I. Etage. (1760

Mein Comtoir befindet sich jetzt Hundegasse 42.
Otto Piepkorn.

Vom 1. Oktober ab befindet sich mein Bureau
Ziegengasse 5, I.
im Hause des Herrn Kaufmann **Willdorff.**
Sternberg, Rechtsanwalt.

Mein Comtoir
befindet sich jetzt
Hundegasse 117 I.
Georg Schlasinsky.

Meine Wohnung
befindet sich jetzt
Langgasse Nr. 51,
neben dem Rathhause.
Zahnarzt Merres.

Von heute ab befindet sich mein Comtoir
Heil. Geistgasse 53.
Emil Manski.

Anmeldungen
neuer Schüler nimmt entgegen Nachmittags zwischen 5 u. 6 Uhr
Marta Jensen,
Klavierlehrerin
Johannisgasse 57II.

Klavierunterricht.
Zur Annahme neuer Schüler ist bereit **Louise Focking,**
Vorst. Graben 53.

Ich wünsche noch einigen Schülerinnen Klavierunterricht in od. außer dem Hause zu ertheilen. Beste Empfehlung steht zur Seite. Honorar für Anfänger bei zwei Stunden wöchentl. 5 M monatl. Nachmittags von 5—7 Uhr zur Annahme zu sprechen.
Louise Fisch,
Breitgasse 106II.

---

1 f. höh. Schulen gepr. Lehrerin w. tägl. noch 1 Std. z. besetzen. Offerten unt. Nr. 1677 in der Expedition d. Zeitung erb.

Delicate
Gänsevollbrüste,
Gänsesülzkeulen,
fetten Räucherlachs,
frischen Räucheraal,
großen graukörnigen Astrach. Perl-Caviar empfiehlt
Aloys Kirchner,
Brodbänkengasse 42. (1783

Räucherflundern,
hochfein, frisch aus dem Rauch, trafen heute ein. (1772
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Kieler Fettbücklinge,
Kieler- u. Ostsee-Sprotten,
feinst. Räucherlachs,
Gothaer Trüffelwurst,
geröst. Neunaugen
empfiehlt
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

---

1. Damm 21
werden
Fracks und Frack-Anzüge
verliehen.

Alte Schirmgestelle (Fischbein) w. zu h. Preis. gek. Holzmarkt 24.

Geschäfts-Eröffnung.

Beehre mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich das von Herrn Paul Borchard im Jahre 1885 hier begründete
Special-Handschuh- und Cravatten-Geschäft
nach langjähriger Thätigkeit in demselben von heute ab unter der Firma
Paul Borchard Nachf. M. Radtke
käuflich übernommen habe.
In Verbindung mit nur ersten Fabrikhäusern und gestützt auf jahrelange Erfahrungen, wird es mein Bestreben sein, nur streng reelle Waaren zu höchst soliden Preisen abzugeben, um mir dadurch das Wohlwollen des mich beehrenden Publikums zu erwerben.
Hochachtungsvoll
M. Radtke.

Th. Eisenhauer's Musikalienhandlg. und Leihanstalt **(Johs. Kindler),**
Langgasse 65I, vis-à-vis dem Kaiserlichen Postamt.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen. Täglich Eingang von Novitäten. Ansichtssendungen bereitwilligst.

Giese & Katterfeldt,
Langgasse Nr. 74,

empfehlen

Damen-Mäntel, Backfisch-Mäntel, Kinder-Mäntel

für jedes Alter
in besonders großer Auswahl zu billigen Preisen.

Die Putz- und Modewaaren-Handlung

von
Auguste Zimmermann Nachf.,
Langgasse Nr. 5,
empfiehlt die persönlich gewählten
Neuheiten
für die Herbst- und Wintersaison,
sowie eine reiche Auswahl
eleganter und einfacher Modellhüte.

Schultaschen, Tornister,

Engros. extra stark gearbeitet, Endetail.
Musik-, Zeichnen- und Censurenmappen,
Federkasten, Frühstücksdosen,
Schiefertafeln.
Schreibehefte, nur gutes Papier, in allen Liniaturen, sowie sämmtliche Schul- und Schreibmaterialien in prima Qualität, zu reellen, billigsten Preisen.

Louis Loewensohn Nachfolger,

H. Wien.
Langgasse Nr. 17.
Deutsche Eisenbahnfeder.

Das Feine Wurst- und Fleischwaaren-Geschäft

von
R. Gommer, Poststraße 2,
empfiehlt
von heute jeden Dienstag u. Freitag, Abends von 6 Uhr ab, die bekannten
warmen Blut- und Leberwürstchen,
täglich warme Wiener und Jauersche Würstchen.
Specialität:
Kalter Braten, als auch garnirte Schüsseln, vom feinsten, verschiedenartigsten Aufschnitt, zu jeder Tageszeit in bekannter Güte.

Millionen-Lampe

denkbar vollkommenste Petroleum-Lampe
empfiehlt
in größter Auswahl

H. Ed. Axt,

Langgasse 57/58.
Hauptniederlage für Westpreußen.

Gardinen

in neuer, dauerhafter Waare,
Vitragen, Stores, Lambrequins,
Congreß-Stoffe für Gardinen,
Portièren in Wolle, gestreift, à 2,75 Mk.,
Gardinen-Stangen, Ketten, Rosetten etc.
Rouleaux in weiß u. crême
empfiehlt zu
außergewöhnlich billigen Preisen

Ludwig Sebastian,

Langgasse 29.
Reste und ältere Muster unter Kostenpreis.

Vorz. Räucherlachs
per ℔ 2,40 M,
prima Astrachener Perl-Caviar,
prima Elb-Caviar
per ℔ 3,00 M,
delicate Räucherheringe
empfiehlt
Max Lindenblatt,
Heil. Geistgasse 131.

Krammetsvögel
empfiehlt
Gustav Heineke,
Hundegasse 98.

Tapeten-Fabrik
Leopold Spatzier,
Königsberg i. Pr.,
verkauft an Private zu Fabrikpreisen.
Muster gratis u. franco.

Gebrauchte
Milchtransportkannen,
am liebsten 20 Ltr. groß, werden zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisang. unt. Nr. 1741 in der Exp. d. Zeitung erb.

2-3 Kronleuchter
mit Petroleum-Beleuchtung a ca. 12—18 Flammen werden gekauft.
Langgasse 4.

Zur Betheiligung an soliden kaufmännischen Geschäften, die sich bald abwickeln, wird ein Capitalist gesucht.
Gefl. Adressen unter Nr. 1717 in der Exp. d. Z. erbeten.

Stellen.

Lehrling
gegen Vergütung gesucht.
P. Bertram,
Milchkannengasse 6.

Ich suche einen erfahrenen und auch im Schreiben nach Dictat
geübten Kanzlisten
mit sehr guter Handschrift zum sofortigen Antritt. (1747
Gall,
Rechtsanwalt, Hundegasse 81.

Empfehle e. gewandtes Stubenmädch., 1 gewandt. Ladenmädch. f. e. Material- u. Schankgesch., e. anst. Mädch. b. größ. Kinder u. z. Hülfe i. Haush., i. Handarb. geübt u. einige tüchtige Stützen b. bescheid. Gehalt. **F. Marx,** Jopengasse 28 part.

Empfehle einige alleinst. Persönlichk. z. Führ. d. Haus-h. alleinst. Herren. **F. Marx,** Jopengasse 28 part.

Ein ord. tücht. Hofmeister, am liebsten von der Höhe, wird für ein Gut nahe bei Danzig von sogleich gesucht.
Helene Prohl,
Langgarten 115I, Ecke Schäferei.

Empf. zu Martini d. J. ord. tücht. Landwirthinnen, sowie anspruchsl. Kinderfrauen, einige arbeits. Stubenm. f. Gut u. tücht. Landmädchen, die melken k., ferner einige ord. Ladenmädchen für Ausschank und Bäckereien.
Prohl, Langgarten 115I.

Wohnungen.

Lastadie 3, Gartenhaus, ist eine herrschaftliche Wohnung, 7 Zimmer nebst reichlichem Zubehör u. Garten zum 1. Januar billig zu vermiethen. (1769
Besichtigung von 11 bis 3 Uhr.

Neufahrwasser, Olivaerstr. 10, sind mehrere möbl. Zimmer zu vermiethen.

Langgasse 67, 2. Etage, nach der Portechaisengasse gelegen, ist eine Wohnung von 3 zusammenhängenden Zimmern, Badestube und Zubehör per 1. April 1894 zu vermiethen. Besichtigung an jedem Wochentage von 11—1 Uhr Mittags.
F. W. Puttkammer.

Langgasse 74
ist die 1. Etage, 5 Zimmer, Entr., Küche u. s. w. auch zum Geschäftslokal vorzüglich geeignet, zu vermiethen.
Giese u. Katterfeldt.

Verein ehemaliger Johannisschüler.
Dienstag, 3. Okt., Ab. 8½ Uhr: Versammlung im Restaurant zum „Luftdichten". Hundegasse 110.
1753) **Der Vorstand.**



Danziger Ruder-Verein.

Monats-Versammlung
Mittwoch, den 4. Oktober, Abends 8½ Uhr, im Bürgerbräu.
Der Vorstand.

Reuter-Club.

Tosamenkunft
Dingsdag Abend, Klock halv negen,
im Dütschen Hus ann Holtmark.

Gambrinushalle.

Heute Abend:
Freiconcert
in den oberen Sälen.

Die Kegelbahn
unter dem Wiener Café Langenmarkt Nr. 9 ist noch für einige Abende in der Woche zu besetzen.
Meldungen beim Hausmeister Stegemann, daselbst.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
Gr. Kaffee-Concert,
ausgef. v. d. Kapelle d. Grenad.-Regts. König Friedrich I.
Anfang 3½ Uhr. Entree frei.
1757) **M. Kochanski.**

Freundschaftl. Garten.
Dienstag, den 3. Oktober cr.:
Familien-Abend.

Mohr's Café Varieté.
Täglich:
Auftreten
des
gesammten Künstler-Personals.
Auftreten des Gesangs- und Charakter-Komikers Herrn **Th. Lippard,** durchschlagender Erfolg.
Anfang 8 Uhr.
1770) **Max Mohr.**

Dienstag, den 3. d. M.:
Frei-Concert.
Vorzügl. Rinderfleck.
Emil Schreiber,
Junkergasse 3.

Wolfsschlucht.
Jeden Montag
Frei-Concert.
Täglich
Eisbein mit Sauerkohl
jeden Mittwoch
fr. Blut- u. Leberwurst.

Apollo-Saal.
Mittwoch, den 25. Oktbr. cr., Abends 7½ Uhr:
Concert.
Professor Waldemar Meyer (Violine),
Frau Professor Schmidt-Koehne (Sopran),
Dr. C. Fuchs (Clavier).

Stadt-Theater.
Dienstag: P. P. D. Eröffnung der Opern-Saison. Die Hugenotten. Oper.
Mittwoch: P. P. E. Heimath. Schauspiel von Sudermann.
Donnerstag: P. P. A. Die Hochzeit des Figaro.

Wilhelm-Theater.
Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.
Wochentgs. tgl. Abds. 7½ Uhr:
Gr. internationale Specialit.-Vorstellg.
Kurzes Gastspiel des
phänomen. Kopfrechn.
A. F. Heinhaus
sowie Auftret. des gesammt.
neu engagirt. vorzügl. Künstler-Ensembles.
Pers.-Verz. u. Weites s. Plakate.

Am Sonntag eine silberne
Damenuhr
in Neufahrwasser, Westerplatte oder auf der „Hohenzollern" verloren gegangen. Bei Rückgabe gute Belohnung. (1784
Abzugeben Heumarkt 5.

Es soll kein Andrer sein,
Der mich soll nehmen ein
Als Du mein einzig Lieb',
Dir bleib' ich treu!!

Dein edler Charakter u. Deine tr. Augen bürgen mir für Alles! —

Specialität in
Herren-Cravatten,
eleganteste Neuheiten, deutsche und englische Fabrikate zu billigsten Preisen.
Hosenträger.
A. Hornmann Nchf.
V. Grylewicz,
No. 51 Langgasse No. 51.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 20363 der Danziger Zeitung.

Montag, 2. Oktober 1893.

Aus der Provinz.

* W. Elbing, 1. Oktober. **Der Provinzialverband des Allgemeinen deutschen Schulvereins**, der sich die Aufgabe gestellt hat, für Erhaltung des Deutschthums im Auslande einzutreten, hatte gestern im Gewerbehause einen „**Deutschen Abend**" veranstaltet. Der Festlichkeit voraus ging ein Besuch des Ordensschlosses in Marienburg. An demselben betheiligten sich Vertreter der Ortsgruppen Königsberg, Elbing, Graudenz, Thorn etc. Nach einem gemeinsamen Mittagsmahle und ungezwungenem Beisammensein im Gesellschaftshause erfolgte um 5 Uhr die Abfahrt nach Elbing. Hier wurde der „Deutsche Abend" durch einen Prolog und ein dreifaches Hoch auf den Kaiser eröffnet. Es erfolgte darauf die Begrüßung der Gäste durch den Vorsitzenden der hiesigen Ortsgruppe, Herrn Pfarrer Burg. Der Vorsitzende des Provinzialverbandes, Herr Dr. v. Geiblitz aus Königsberg, hielt darauf einen vom Feuer der Begeisterung für die nationale Sache durchglühten Festvortrag über das Thema: „Vom nationalen deutschen Kampfplatze in Böhmen". Wir entnehmen dem Vortrage in aller Kürze folgende Angaben: Die Schulvereinstage in Nordböhmen waren dieses Mal besonders gelungen und reich an erhebenden Momenten. Die segenspendende Thätigkeit des Schulvereins für das deutsche Volk in Oesterreich weiß man sehr zu würdigen. Die Ausschmückung der Stadt Teplitz durch Flaggen und Triumphbogen war eine großartige. Eine zahllose Menschenmenge empfing die Gäste auf dem Bahnhofe und begrüßte dieselben mit brausenden Hochs und nicht endenwollendem Jubel. Der Schulverein ist dort eine Macht. Die Hauptversammlung fand in dem geräumigen Theater statt, welches bis auf den letzten Platz gefüllt war. Als der Vorsitzende beim Vorstellen die Gäste aus dem Deutschen Reiche nannte und hervorhob, daß dieselben gekommen seien, um die Gemeinsamkeit aller idealen Güter des Deutschthums zu bezeugen, da bewies der begeisterte Jubel, daß unsere hiesige Arbeit denn doch nicht umsonst ist, und wenn sie auch nur zur Begeisterung und Stärkung der Brüder im Kampfe dienen sollte. Ein weiteres erhebendes Moment war das Auftreten und die stürmische Begrüßung des Abgeordneten Dr. Funke aus Leitmeritz, einer der ersten Führer des Deutschthums in Böhmen, der kurz zuvor in Prag durch die Jungtschechen überfallen worden war. Als derselbe in kurzen zündenden Worten gelobte, so lange er lebe und Gesinnungsgenossen habe, solle das schöne Böhmen nie den Tschechen gehören, sondern deutsch bleiben, da war die Begeisterung groß und wollte nicht enden. Dr. Funke gab das Versprechen ab, zum Provinzialfeste in Königsberg (29. Dezember d. J.) zu erscheinen und die Festrede zu übernehmen. Am Denkmal Kaiser Josefs II., der die deutsche Sprache zur Staatssprache in Oesterreich erhob, wurde seitens des Schulvereins ein prachtvoller Kranz niedergelegt und wurde entblößten Hauptes der Schwur geleistet, des großen Todten stets würdig zu sein und nie vom Deutschthum zu lassen. Zu einem wahren Triumphzuge des Deutschen Schulvereins gestaltete sich eine Fahrt per Extradampfer die Moldau abwärts. An allen am Ufer zahlreich gelegenen Ortschaften — bis zur kleinsten allerliebsten Hütte — war Flaggen- und Blumenschmuck angelegt; die Bewohner standen winkend, rufend oder patriotische Lieder singend, am Ufer; an einzelnen Stellen waren sogar die Schüler ganzer Schulen aufgestellt. Da ging einem recht das Herz auf, denn man mußte sich sagen, man ist in einem deutschen Lande, für das zu arbeiten wahrlich keine verlorene Mühe sei. — Die Ausführungen des Redners wurden mit großem Beifall aufgenommen. Nach einigen Gesängen und Instrumentalvorträgen brachte der Schriftführer Glückwunschtelegramme und -Schreiben aus Berlin, Danzig, Königsberg etc. zur Verlesung, und der Vorsitzende des Provinzialverbandes, Herr Dr. Geiblitz, erstattete darauf Bericht über den Stand des Vereinswesens in Ost- und Westpreußen. Aus Böhmen ist an den Referenten eine Zuschrift eingegangen, welche meldet, an bedrohten deutschen Stellen möchten Kindergärten errichtet werden. Da der österreichische Schulverein nicht im Stande ist, helfend einzutreten, so wurde der reichsdeutsche Schulverein ersucht, drei Kinderbewahranstalten auf eigene Kosten zu bauen und zu unterhalten. Je eine Anstalt haben bereits die Verbände Sachsen und Braunschweig übernommen. Die 3. Kinderbewahranstalt (jährliche Kosten 1000 Mk., dauernde Ausgaben 500 Mk.) wird der Verband für Ost- und Westpreußen übernehmen, welcher bereits der zweitgrößte Verband Deutschlands ist. Im vorigen Jahre wurden 35 neue Ortsgruppen in beiden Provinzen gebildet. Einige der neuen Ortsgruppen bestehen sehr gut; so zählt die Bromberger Gruppe bereits 121 Mitglieder. Der Zweigverein Strasburg entwickelt eine rege Thätigkeit, da er alle 14 Tage gut besuchte Versammlungen abhält. In Thorn, Graudenz und Marienwerder ist die Sache auch gut im Gange. Heute Vormittag unternahm ein Theil der Gäste einen Ausflug per Wagen nach dem reizenden Pankau und Cadinen; die Fahrt wurde durch das herrliche Wetter begünstigt.

M Neumark, 1. Oktober. Zu dem Bericht über die **Jubiläumsfeier** des hiesigen Gymnasiums ist noch nachzutragen, daß die Gäste der Stadt durch Herrn Stadtverordnetenvorsteher Liedke begrüßt und die Glückwünsche der Stadt durch eine Deputation der Stadtverordneten unter Führung des genannten Stadtverordnetenvorstehers dem Progymnasium überbracht wurden.

y. **Thorn**, 30. Septbr. Ein umfangreicher Meineidsprozeß, welcher heute Abend vor dem Schwurgerichte nach zweitägiger Verhandlung beendet wurde, zeigte, welche **schlimmen Folgen die Prozeßsucht** der niederen polnischen Bevölkerung in Verbindung mit der leichtfertigen Ansicht über den gerichtlichen Eid haben kann. Die Besitzer Julian und Elisabeth Grodzkowski'schen Eheleute aus Pronikau (Kreis Löbau) haben schon vielfach auf dem Gerichte zu thun gehabt. Im Jahre 1892 wurden sie von einem Maurer wegen 43 Mk. Restzahlung für den Bau eines Stallgebäudes verklagt und zur Zahlung verurtheilt. Anstatt diese nicht erhebliche Summe zu begleichen, erhoben sie Berufung, machten dabei die verschiedensten Einwände und führten, als alles nichts half, einen neuen Zeugen, den Arbeiter Vallentin Czarnecki aus Pronikau ins Treffen, dessen Aussage sich aber bald als leere Erfindung herausstellte. Das brachte alle drei auf die Anklagebank. Auch zu einem anderen Prozesse wußte sich Grodzkowski einen falschen Zeugen zu beschaffen. Er war von seinen Eltern wegen Lieferung von 5 Centnern Kumst (Altentheil) verklagt worden, da der gelieferte Kumst völlig untauglich gewesen. Nun wurde der Knecht August Gutzeit zu einer günstigen Aussage beredet und dieser bezeugte, die Mutter des Grodzkowski sei mit dem gelieferten Kumst zufrieden gewesen. Auch diese Aussage führte zur Anklage wegen Meineid. Alle vier Personen wurden nach zweitägiger Beweisaufnahme für schuldig befunden und Czarnecki zu 3, Gutzeit zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Grodzkowski und seine Ehefrau erhielten wegen Verleitung zum Meineide 4 bezw. 3 Jahre Zuchthaus. Während die drei Männer das Urtheil ziemlich ruhig hinnahmen, wurde die Frau G. förmlich wild, als der Staatsanwalt gegen sie 5 und gegen ihren Mann 7 Jahre Zuchthaus beantragte. Während der Gerichtshof sich zur Urtheilsfällung zurückgezogen hatte, zerzauste sie sich unter lautem Jammergeschrei die Haare und schlug mit den Händen umher. Das Jammern verwandelte sich aber bald in krasse Wuthausbrüche über die gegen sie aufgetretenen Belastungszeugen. Wohl selten haben sich die Folgen des Meineides krasser im Gerichtslokale gezeigt, als beim Schluß dieser Verhandlnng.

C. Tr. **Königsberg**, 1. Oktober. Wie schon kurz gemeldet, fand gestern Abend im Anschluß an den vorher abgehaltenen **Parteitag** im großen Börsensaale eine von ca. 2000 Personen besuchte Versammlung von Mitgliedern und Gesinnungsverwandten der **freisinnigen Volkspartei aus Stadt und Provinz** statt, in welcher Abg. Eugen Richter in mehr als anderthalbstündiger Rede eine Uebersicht dessen gab, was in letzten Zeiten im politischen Leben geschehen und was demnächst für die Parteigenossen des Redners zu thun sei. Ein Hoch auf den Gastredner schloß den Abend, der freilich noch an verschiedenen Stellen eine lebhafte Fortsetzung gefunden hat. Am heutigen Nachmittag vereinigte die Genossen ein gemeinsames Mahl in den Räumen des Sommerlokals der Börsenhalle.

* Dem Professor Dr. Rudolf **Paulsen** am königl. Luisen-Gymnasium zu Memel ist aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand der rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 30. Septbr. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 140—144. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 135—136, russ. loco ruhig, (Transito —). **Hafer** ruhig. **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 48 Br. — **Spiritus** still, loco per September-Oktober 23 Br., per Oktober-November 23 Br., per November-Dezbr. 22½ Br., per April-Mai 22¼ Br. — **Kaffee** fest, Umsatz 2000 Sack. — **Petroleum** loco behauptet, Standard white loco 4,55 Br., per Oktbr.-Dezember 4,70 Br. — Wetter: Bedeckt.

Hamburg, 30. Septbr. **Zuckermarkt**. (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per September 14,65, per Oktober 14,22½, per Dezember 14,15, per März 14,35. Matt.

Hamburg, 30. Septbr. **Kaffee**. (Schlußbericht.) Good average Santos per September —, per Dezember 79½, per März 76½, per Mai 75½. Behauptet.

Bremen, 30. Septbr. **Raff. Petroleum**. (Schlußbericht.) Faßzollfrei. Fest. Loco 4,35 Br.

Mannheim, 30. Sept. Productenmarkt. **Weizen** per Novbr. 16,00, per März 16,60, per Mai 16,85. **Roggen** per November 14,20, per März 14,30, per Mai 14,50. **Hafer** per Novbr. 15,45, per März 15,60, per Mai 15,70. **Mais** per Novbr. 11,40, per März 11,70, per Mai 11,75.

Havre, 30. Septbr. **Kaffee**. Good average Santos per Oktbr. 98,25, per Dezember 97,50, per März 95,50. Ruhig.

Frankfurt a. M., 30. Sept. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 270⅝, Franzosen —, Lombarden 86, ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 147,10, Disconto-Commandit 173,30, Dresdener Bank 138,30, Berliner Handelsgesellschaft 133,30, Bochumer Gußstahl 115,80, Gelsenkirchen 141,20, Harpener 130,00, Hibernia 114,40, Laurahütte 100,50, 3% Portugiesen —, italienische Mittelmeerbahn 90,30, schweizer Centralbahn 113,50, schweizer Nordostbahn 105,70, schweizer Union 75,00, italien. Meridionaux —, schweiz. Simplonbahn 59,80, Mexikaner 60,50, Italiener 83,30. Ruhig.

Wien, 30. Sept. (Schluß-Course.) Oesterr. 4 1/5% Papierrente 97,07½, do. 5% do. —, do. Silberrente 96,75, do. Goldrente 120,00, 4% ungar. Goldrente 116,30, 5% do. Papierr. —, 1860er Loose 145,00, Anglo-Aust. 151,00, Länderbank 249,80, Creditact. 338,35, Unionbank 253,50, ungar. Creditact. 412,25, Wiener Bankverein 122,75, Böhm. Westbahn 377,50, Böhm. Nordb. 209, Busch. Eisenbahn 451,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalb. 239,25, Galizier —, Ferd. Nordb. 2882,50, Franzosen 304,00, Lemberg-Czern. 256,50, Lombard. 104,75, Nordwestbahn 215,00, Pardubitzer 196,50, Alp.-Mont.-Act. 55 00, Tabakactien 187,00, Amsterdamer Wechsel 104,75, Deutsche Plätze 62,10, Londoner Wechsel 126,30, Pariser Wechsel 50,07½, Napoleons 10,04, Marknoten 62,10, Russ. Banknoten 1,31⅝, Silbercoup. 100, Bulgar. Anl. 113,90, österr. Kronenrente 96,70, ungar. Kronenrente 93,95.

Amsterdam, 30. Septbr. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 162, per März 171. Roggen per Oktober 119, per März 117. Rüböl per Oklbr. 23.

Antwerpen, 30. Septbr. Getreidemarkt. **Weizen** ruhig. **Roggen** ruhig. **Hafer** behauptet. **Gerste** flau.

Antwerpen, 30. Sept. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 11⅝ bez. u. Br., per Sept. 11½ bez., per Oktbr.-Dezbr. — bez. und Br., per Januar-April 11⅞ Br. Ruhig.

Paris, 30. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Septbr. 20,70, per Oktbr. 20,90, per Nov.-Febr. 21,50, per Jan.-April 22,00. — **Roggen** ruhig, per Septbr. 14,20, per Januar-April 15,10. — **Mehl** ruhig, per Sept. 44,40, per Oktbr. 44,60, per Novbr.-Febr. 45,80, per Jan.-April 46,70. — **Rüböl** ruhig, per Septbr. 54,00, per Okt. 54,25, per Novbr.-Dezbr. 55,00, per Jan.-April 56,25. — **Spiritus** ruhig, per Septbr. 38,00, per Okt. 38,50, per Novbr.-Dezember 39,25, per Jan.-April 40,00. Wetter: Veränderlich.

Paris, 30. Sept. (Schlußcourse.) 3% amortisir. Rente 98,85, 3% Rente 98,37½, 4% Anleihe —, 5% italienische Rente 83,87½, österr. Goldr. —, 4% ungar. Goldrente 93,95, III. Orientanleihe 68,15, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 —, 4% unific. Aegypter 103,00, 4% span. äuß. Anleihe 64, conv. Türken 22,17½, türk. Loose 89,25, 4% Prioritäts-Türk. Obligationen 452,00, Franzosen 621,25, Lombarden 223,75, Lomb. Prioritäten —, Banque ottomane 583, Banque de Paris —, Banque d'Escompte 70, Credit foncier 975, Credit mobilier 85, Meridional-Actien 672, Rio Tinto-Actien 333,10, Suezkanal-Actien 2710, Credit Lyonnais 756,00, Banque de France 4000, Tab. Ottom. 380, Wechsel auf deutsche Plätze 122½, Londoner Wechsel kurz 25,20½, Cheques a. Lond. 25,22½, Wechsel Amsterdam kurz 207,18, do. Wien kurz 197,50, do. Madrid kurz 413,00, Cred. d'Esc. neue —, Robinson-Act. 105,60, Portugiesen 21,40, Portug. Tabaks-Oblig. 352, 3% Russen 81,25, Privat-Discont —.

London, 30. Sept. (Schlußcourse.) 2¾% Engl. Consols 98 1/16, 4% Pr. Consols —, 5% italien. Rente 83¼, Lombarden 8⅞, 4% cons. Russen von 1889 2. Serie 100, convert. Türken 22, österr. Silberrente —, österreichische Goldrente —, 4% ungarische Goldrente 93¼, 4% Spanier 63⅞, 3½% privil. Aegypter 96¾, 4% unific. Aegypter 101⅞, 3% garantirte Aegypter —, 4¼% ägypt. Tributanleihe 100¼, 3% consolidirt. Mexikaner 62¾, Ottomanbank 13¼, Suezactien —, Canada-Pacific 76⅝, De Beers-Actien neue 15⅝, Rio Tinto 13⅛, 4% Rupees 65, 6% fund. argent. Anleihe 65, 5% argent. Goldanl. von 1886 61½, do. 4½% äuß. Goldanl. 39½, Neue 3% Reichsanleihe 85, Griech. Anl. v. 1881 37½, Griechische Monopol-Anl. v. 1887 39¾, 4% Griechen 1889 28, Brasilianische Anl. von 1889 61, Platzdiscont 1⅝, Silber 34⅛.

Aus der Bank flossen 103 000 Lstr.

London, 30. Septbr. An der Küste 9 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

Liverpool, 30. Septbr. **Baumwolle**. Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikan. Lieferungen: Septbr.-Oktober 4 21/64 Käuferpreis, Oktbr.-Novbr. 4 5/16 do., Novbr.-Dezbr. 4 21/64 do., Dezbr.-Januar 4 11/32 do., Januar-Februar 4⅜ do., Februar-März 4 13/32 do., März-April 4 29/64 Verkäuferpreis, April-Mai 4 31/64 d. Käuferpreis.

Newyork, 30. Septbr. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz 2½, Geld für andere Sicherheiten, Procentsatz 2½, Wechsel auf London (60 Tage) 4,83½, Cable-Transfers 4,86¾, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,21¼, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅝, 4% fund. Anleihe —, Atchison-Topeka und Santa Fé-Actien 20½, Canadian-Pacific-Actien 74, Central-Pacific-Actien 20½, Chicago- u. North-Western-Actien —, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 59¾, Illinois-Centr.-Actien 93, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 122, Louisville u. Nashvilles Act. 51⅝, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 14⅛, Newy. Centr.- u. Hudson-River-Act. 101, Northern-Pacific-Preferred-Act. 21, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 23, Atchison Topeka u. Santa Fe-Actien —, Union-Pacific-Actien 20¾, Denver- u. Rio-Grand-Preferred-Actie 29. Silber Bullion —. — **Baumwolle** in Newyork 8, do. in New-Orleans 7 11/16. Raffinirt. **Petroleum** Standard white in Newyork 5.15, do. Standard white in Philadelphia 5.10, rohes Petroleum in Newyork 5,45, do. Pipe line Certificates per Oktbr. 68⅛. — **Schmalz** loco 9,85, do. (Rohe und Brothers) 10,10. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3⅜. — **Kaffee** (Fair Rio) Nr. 7 18⅛, low ord. per Oktober 16,72, per Dezbr. 15,87. — Weizen eröffnete stetig, schwächte sich dann auf Zunahme der Ankünfte im Innern etwas ab, sowie in Folge Bradstreets-Berichte und unerheblicher Nachfrage für den Export. Schluß stetig. Mais steigend nach Eröffnung in Folge großer Käufe, sowie auf nasses Wetter im Westen und Abnahme der Ankünfte; später abschwächend und fallend.

Chicago, 30. Sept. **Weizen** per Sept. 66¼, per Okt. 66⅜. **Mais** per Septbr. 40. **Speck** short clear nom. **Pork** per September 16,50. — Weizen anfangs fallend auf unbedeutende Realisirungen und weil der sehr nothwendige Regen jetzt eingetreten ist, dann lebhafte Reaction auf Kauforders. Später wieder fallend auf Verkäufe der Haussiers. Mais allgemein fest während des ganzen Tages.

Productenmärkte.

Königsberg, 30. Sept. (Wochenbericht von Portatius u. Grothe.) **Spiritus** traf reichlicher ein und mußten die geschrobenen Notirungen der Vorwoche merklich ermäßigt werden. Nach Aufnahme der Zufuhren wurden die Notirungen wieder erhöht. In Terminen wurden Abschlüsse nicht bekannt gegeben, auffallend erscheint es, daß die laufenden Termine 1 M billiger angeboten werden, als Locowaare. Zugeführt wurden vom 23. bis 29. September 205 000 Liter, gekündigt 170 000 Liter. — Bezahlt wurde loco contingentirt 56 M Br., nicht contingentirt 33¾ M u. Gd., 35, 36 M Br., September nicht contingentirt 35½, 35 M Br., Septbr.-Oktbr. nicht contingentirt 34½, 35 M Br., Frühjahr 1894 nicht contingentirt 33 M u. Gd. — Alles per 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 30. Septbr. Getreidemarkt. **Weizen** loco unveränd., 140—142, per Sept.-Okt. 143,50, per Okt.-Novbr. 143,50. — **Roggen** loco unveränd., 122—124, per Sept.-Oktbr. 123,25, per Oktbr.-Novbr. 123,50. — Pomm. **Hafer** loco 155—160. — **Rüböl** loco ruhig, per September-Oktober 48,00, per April-Mai 48,70. — **Spiritus** loco behpt., mit 70 M Consumsteuer 33,40, per Sept. 31,50, per Sept.-Okt. 31,50. — **Petroleum** loco 8,85.

Berlin, 30. Septbr. **Weizen** loco 140—152 M, per Oktober 146—146,25—146 M, per Oktober-November 146—146,25—146 M, per Novbr.-Dezbr. 149,50—149,75—149 M, per Mai 159,25—158,50—159,25—159 M. — **Roggen** loco 121—128 M, inländischer 125,50—127 M ab Bahn, per Septbr. 126—125—125,50 M, per Septbr.-Oktbr. 126—125—125,50 M, per Oktbr.-Novbr. 126—125—126,50 M, per Novbr.-Dezbr. 128,50—127,25—127,75 M, per April 135—134,50—134,75 M, per Mai 135,50—135—135,25 M. — **Hafer** loco 151—187 M, mittel und guter ost- und westpr. 152—174 M, pommerscher und uckermärkischer 155—175 M, schlesischer, sächsischer 154—172 M, fein schles. und mecklenburger 175—183 M ab Bahn, per Septbr. 164 M, per Sept.-Oktober 159—158,25—159,25 M, per Oktober-Novbr. 151,50—152 M, per Novbr.-Dezbr. 149,50—149,25—149,50 M, per Mai 147,50—147,25 M. — **Mais** loco 109—123 M, per Oktbr.-Nov. 108—108,50 M, per Novbr.-Dezbr. 110,25 bis 110,75 M. — **Gerste** loco 125—185 M. — **Kartoffelmehl** per Septbr. 17,00 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Septbr. 17,00 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Oktober-November 8,30 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 148—160 M, Kochwaare 161—196 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 20,50—18,75 M, Nr. 0 17,00—14,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 16,75—15,75 M, ff. Marken 18,40 M, per September 16,55 M, per September-Oktober 16,55 M, per Oktober-November 16,55 M, per Novbr.-Dezbr. 16,70—16,75 M, per Januar 16,90 M, per April 17,45 M, per Mai 17,55 M. — **Petroleum** loco 18,4 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 47,3 M, per Septbr. 47,8—48,0 M, per Septbr.-Oktbr. 47,8—48,0 M, per Oktbr.-Novbr. 47,8 bis 48,0 M, per November-Dezember 48—48,2 M, per April-Mai 48,9—49—48,9 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) loco 33,7—33,6 M, per Septbr. 32,7—32,6 M, per Sept.-Oktbr. 32,4—32,0 M, per Oktbr.-Novbr. 31,9—32,1—31,8 M, per Novbr.-Dezbr. 31,9—32,1—31,8 M, 70er (incl. Faß) per April 37,7—37,5 M, per Mai 37,9—37,7 M.

Magdeburg, 30. Septbr. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92% 15,75, neue 15,90, Kornzucker excl., 88% Rendem. 14,40, neue 14,70, Nachproducte excl., 75% Rendement —. Matt. Brodraffinade I. —. Brodraffinade II. —. Gem. Raffinade mit Faß 29,00. Gem. Melis I. mit Faß 27,75. Ruhig. Rohzucker I. Product transito f. a. B. Hamburg per September 14,50 Gd., 14,65 Br., per Oktbr. 14,30 bez., 14,32½ Br., per November-Dezember 14,20 bez. und Br., per Jan.-März 14,30 Gd., 14,40 Br. Matt.

Butter.

Berlin, 30. Septbr. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann u. Co.) Nach der vorwöchentlichen Ermäßigung der Notirung um 3 M hat sich bessere Frage nach feinsten Gattungen eingestellt, so daß diese schlank geräumt wurden, während mittelfeine Sorten, ebenso wie Landbutter nur schwach begehrt bleiben.

Wir bezahlen an Producenten frc. Berlin (alles per 50 Kilogr.): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften Ia. 113—115 M, IIa. 109—112 M, IIIa. — M, abfallende 102—108 M. — Landbutter: preußische und Littauer 87 bis 90, M, Netzbrücher 87—90 M, pommersche 87—90 M, polnische 87—90 M, bairische Senn- — M, schlesische 90—93 M, galizische 75—80 M.

Wolle.

London, 30. Septbr. Wollauction. Tendenz sehr fest, allgemein anziehend bei starker Betheiligung. (W. T.)

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 30. September. Wind: S.

Angekommen: Pomerania (SD.), Blanck, Stolpmünde, Sprit. — D. Siedler (SD.), Peters, Antwerpen, Güter. — Stettin (SD.), Robertson, Stettin, leer.

1. Oktober. Wind: S.

Gesegelt: Lotte (SD.), Schindler, Rotterdam, Güter. — Pomerania (SD.), Blanck, Westervik, leer. — Sirene, Fesefeldt, Helsingborg, Kleie. — Foreningen, Wilbergh, Sölvesborg, Ballast.

Angekommen: Craggs (SD.), Mohn, Methil, Kohlen. — Salome, Weber, Harburg, Harz. — Naja, Hansen, Mexiko, Blauholz. — Zephyr, Junner, Montrose, Heringe. — Alwine, Fischer, Ystad, Ballast. — Ydun, Andersen, Stonehaven, Heringe. — Cassandra, Scherwinsky, Leith, Kohlen. — Jenny (SD.), Anderson, Stralsund, leer. — Nökken, Jensen, Höganäs, Chamottsteine. — Wilhelm, Wulff, Stolpmünde, Ballast. — Hebe (SD.), v. Dyk-Block, Amsterdam via Kopenhagen, Güter.

2. Oktober. Wind: SW.

Angekommen: Orient (SD.), Harcus, Grangemouth, Güter. — Pax (SD.), Oetker, Köln, Güter. — Fenix (SD.), Svensson, Stettin, leer. — Wilhelm (SD.), Homann, Nyborg, leer. — City of Liverpool (SD.), Walsh, Stettin, leer. — Concurrent, de Groot, Stolpmünde, Ballast.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 30. Septbr. Wasserstand: 0,30 Meter über 0. Wind: S. Wetter: heiter.

Stromab:

Witt, Fürstenberg, Block, Danzig, 79 000 K. Roggen.

Stetz. Kuznitzki, Wloclawek, Danzig, 68 600 K. Melasse.

Drenikow, Neumark, Block, Danzig, 17 850 Kgr. Weizen, 48 450 Kgr. Roggen.

Greiser, Wolfson, do., do., 25 500 Kgr. Weizen, 43 360 Kgr. Roggen.

Wulsch, Gold, do., do., 79 551 Kgr. Weizen.

Landau, 3 Traften, Hellinghaus, Brest, Danzig, 8588 Balken, 4 Kreuzhölzer, 4355 Eisenbahnschwellen.

Hakmann, 2 Traften, Lewin, Warschau, Danzig, 89 Rundkiefern, 231 Rundelsen, 1798 Balken, 7589 Eisenbahnschwellen.

Görgens, Wolffsohn, Block, Danzig, 75 678 Kgr. Roggen, 52 785 Kgr. Gerste.

Stachowski (D. „Brahe"), Diverse, Thorn, Danzig, Spiritus.

Berliner Fondsbörse vom 30. September.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,70
do. do.	3½	99,60
do. do.	3	85,30
Konsolidirte Anleihe	4	106,40
do. do.	3½	99,80
do. do.	3	85,30
Staats-Schuldscheine	3½	99,80
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	94,30
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	97,25
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	97,20
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	95,60
Pommersche Pfandbr.	3½	97,10
Posensche neue Pfdbr.	4	102,00
do. do.	3½	95,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	95,50
do. neue Pfandbr.	3½	95,90
Pomm. Rentenbriefe	4	102,75
Posensche do.	4	102,75
Preußische do.	4	102,75

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	96,40
Oesterr. Papier-Rente	5	92,00
do. do.	4 1/5	—
do. Silber-Rente	4 1/5	91,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	102,90
do. Gold-Rente	4	93,75
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	97,90
do. Rente 1883	6	103,60
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	—
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	66,75
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	5	65,70
Italienische Rente	5	83,50
Rumänische amort. Anl.	5	95,00
Rumänische 4% Rente	4	80,80
Türk. Admin.-Anleihe		92,50
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	22,15
Serbische Gold-Pfdbr.	5	84,75
do. Rente	5	75,10
do. neue Rente	5	75,75
Griech. Goldanl. v. 1890	5	31,60
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	60,40
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	49,00
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	76,25

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,10
do. do. Ser. V—VI.	4	102,30
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	100,75
do. unkündb. b. 1900	4	102,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr	4	100,50
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,75
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	96,00
III., IV. Em.	4	101,00
V., VI. Em.	4	102,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,25
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,00
do. do. do.	3½	94,60
do. do. do.	4	102,50
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,10
do. do. XV.-XVIII.	4	102,60
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	102,30
do. do. do.	3½	96,60
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	105,40
do. do. (110)	4	102,00
do. do. (100)	4	101,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	107,10
Russ. Central- do.	5	88,30

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	135,25
Baier. Prämien-Anleihe	4	141,50
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	110,75
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	133,75
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,20
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	128,90
Oesterr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose von 1860	5	142,60
do. do. 1864	—	324,00
Oldenburger Loose	3	127,50
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	117,75
Raab-Graz 100T.-Loose	4	96,50
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	158,00
do. do. von 1866	5	145,50
Ung. Loose	—	259,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1892.	
Aachen-Mastricht	2 1/5	58,00
Mainz-Ludwigshafen	4 1/4	108,00
Marienb.-Mlawk. St.-A.	½	69,20
do. do. St.-Pr.	5	107,75
Ostpreuß. Südbahn	0	71,60
do. St.-Pr.	2	104,50
Saal-Bahn St.-A.	—	21,75
do. St.-Pr.	3½	90,00
Stargard-Posen	4½	101,60
Weimar-Gera gar.	—	11,50
do. St.-Pr.	3⅔	83,80
Galizier	—	103,00
Gotthardbahn	6½	147,00

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1892.

†Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	—
Lüttich-Limburg	—	24,00
Oesterr. Franz.-St.	5	—
† do. Nordwestbahn	4½	101,50
do. Lit. B.	5 1/8	113,50
†Reichenb.-Pardub.	—	92,90
†Russ. Staatsbahnen	5	128,75
Russ. Südwestbahn	—	73,75
Schweiz. Unionb.	2 2/5	74,90
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	3/5	42,40
Warschau-Wien	11 1/8	209,40

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	4	103,10
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	52,20
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	—
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	91,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	83,50
†Oesterr. Nordwestbahn	5	—
do. Elbthalb.	5	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	61,30
† do. 5% Oblig.	5	103,40
†Ungar. Nordostbahn	5	94,25
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen	5	88,10
Brest-Grajewo	5	99,25
†Kursk-Charkow	4	94,60
†Kursk-Kiew	4	93,40
†Mosko-Rjäsan	4	94,50
†Mosko-Smolensk	5	101,60
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	—
†Rjäsan-Koslow	4	93,20
†Warschau-Terespol	5	103,20
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	75,60
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	103,40
do. do. II.	6	85,75
do. do. III.	6	68,00
do. do.	5	34,00

Bank- und Industrie-Actien. 1892.

Berliner Kassen-Verein	131,80	4½
Berliner Handelsges.	133,00	6
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	103,20	4½
Bresl. Discontbank	97,80	5
Danziger Privatbank	—	7⅓
Darmstädter Bank	—	5 1/6
Deutsche Genossensch.-B.	114,00	4⅝
do. Bank	152,10	8
do. Effecten u. W.	—	5
do. Grdsch.-B.-Act.	119,25	—
do Reichsbank	149,75	6,38
do. Hypoth.-Bank	118,75	7
Disconto-Command.	173,60	6
Gothaer Grundcr.-Bk.	86,10	3½
Hamb. Commerz.-Bank	102,25	4
Hamburger Hyp.-Bank	139,10	8
Hannöversche Bank	106,50	4½
Königsb. Vereins-Bank	96,50	5
Lübecker Comm.-Bank	114,25	6
Magdbg. Privat-Bank	108,80	5
Meininger Hypoth.-B.	108,50	6
Norddeutsche Bank	125,75	4½
Oesterr. Credit-Anstalt	—	9,06
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	113,00	6
Posener Provinz.-Bank	102,80	4½
Preuß. Boden-Credit	128,00	7
Pr. Centr.-Boden-Cred	159,60	9½
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	125,20	—
Schaffhaus. Bankverein	113,00	6
Schlesischer Bankverein	113,90	5½
Danziger Oelmühle	81,75	—
do. Prioritäts-Act.	95,50	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	64,75	3½
Deutsche Baugesellschaft	76,25	3
A. B. Omnibusgesellsch.	212,50	12
Gr. Berl. Pferdebahn	231,50	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	94,00	4½
Wilhelmshütte	45,75	1
Oberschlei. Eisenb.-B.	46,60	½

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1892
Dortm. Union-St.-Prior.	57,00	—
Königs- u. Laurahütte	104,00	—
St'lberg, Zink	32,50	1
do. St.-Pr.	102,50	6
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 30. Septbr.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,65
do.	2 Mon.	3	167,60
London	8 Tg.	2½	20,32
do.	3 Mon.	2½	20,23
Paris	8 Tg.	2½	80,55
Brüssel	8 Tg.	3	80,40
do.	2 Mon.	3	80,05
Wien	8 Tg.	3	160,80
do	2 Mon.	3	160,10
Petersburg	3 Wch.	4½	211,00
do.	3 Mon.	4½	209,00
Warschau	8 Tg.	5½	—

Discont der Reichsbank 5 %.

Sorten.

Dukaten	9,63
Sovereigns	20,30
20-Francs-St.	16,16
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,18
Englische Banknoten	20,30
Französische Banknoten	80,55
Oesterreichische Banknoten	161,05
Russische Banknoten	212,00

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Czenklau, Band 871, Blatt 12 auf den Namen des Landwirths Joseph Glowienke zu Abbau Bossentin eingetragene, zu Grünberg, Kreis Neustadt, belegene Grundstück

am 25. Novbr. 1893,

Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer 10, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 21,28 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 22,4100 Hektar zur Grundsteuer, mit 60 M Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei I. hier, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 27. Novbr. 1893,

Vorm. 11 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden. (1701

Neustadt Westpr., den 28. September 1893.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Bei der am 27. Mai d. Js. stattgehabten Auslosung der Obligationen des ehemaligen Landkreises Danzig — II. Emission — sind folgende Nummern gezogen worden:

Lit. A Nr. 8 über . . . 2000 M
B „ 70 „ . . . 1000 „
B „ 71 „ . . . 1000 „
B „ 73 „ . . . 1000 „
B „ 74 „ . . . 1000 „
C „ 107 „ . . . 500 „
C „ 108 „ . . . 500 „
D „ 101 „ . . . 200 „

Die ausgeloosten Obligationen werden den Besitzern mit der Aufforderung hierdurch gekündigt, die entsprechende Kapitalabfindung vom 2. Januar 1894 ab bei der Kreis-Kommunalkasse des Kreises Danziger Niederung hierselbst gegen Rückgabe der Obligationen nebst sämmtlichen dazu gehörigen Coupons und Talons in Empfang zu nehmen.

Danzig, den 1. Juni 1893.

Der Kreis-Ausschuß des Kreises Danz. Niederung.

Bekanntmachung.

Bei der am 27. Mai d. Js. stattgehabten Auslosung der Anleihescheine des ehemaligen Landkreises Danzig — dritter Ausgabe sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe
A Nr. 12 über . . . 1000 M
A „ 26 „ . . . 1000 „
A „ 27 „ . . . 1000 „
A „ 39 „ . . . 1000 „
B „ 150 „ . . . 500 „
B „ 152 „ . . . 500 „
B „ 183 „ . . . 500 „
B „ 194 „ . . . 500 „
B „ 196 „ . . . 500 „
C „ 52 „ . . . 200 „
C „ 53 „ . . . 200 „
C „ 54 „ . . . 200 „

Die ausgeloosten Anleihescheine werden den Besitzern mit der Aufforderung hierdurch gekündigt, die entsprechende Kapitalabfindung vom 2. Januar 1894 ab bei der Kreis-Kommunalkasse Kreises Danziger Niederung hierselbst gegen Rückgabe der Anleihescheine nebst den sämmtlichen dazu gehörigen Zinsscheine und Anweisungen in Empfang zu nehmen.

Danzig, den 1. Juni 1893.

Der Kreis-Ausschuß des Kreises Danz. Niederung.



Dampfer „Wanda", Capt. Joh. Goetz, ladet Güter bis Mittwoch Abend in der Stadt u. Donnerstag in Neufahrwasser nach Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg und Graudenz.
Güter-Anmeldungen erbittet

Ferd. Krahn,
Schäferei 15.

Nach Greenock-Glasgow

ladet prompt
SS. „Mountpark",
nach Ost- u. Westnorwegen
alle Häfen bis Drontheim
ladet
SS. „Bergen"
per 15./20. Oktober.
Güteranmeldungen erbittet
Wilh. Ganswindt.

Höhere Mädchenschule

in
Neufahrwasser.

Anfang des neuen Schuljahrs am 17. Oktober.
Sprechstunden 2—4 Uhr.

Hedwig Dittmann,
Schulvorsteherin,
1721) Weichselstraße Nr. 18.

Victoria-Kindergarten

Heumarkt 6.

Der Winterkursus beginnt den 9. Oktober cr. Spiele und Beschäftigungen nach Fröbel'scher Methode. Sorgsame gesundheitliche Ueberwachung. Erfolgreiche Vorbereitung für die höheren Schulen, Knaben für Sexta. Anmeldungen erbittet Vormittags

Elisabeth Thomas.

Volkskindergarten.

Der Winter-Kursus beginnt Donnerstag, den 12. Oktober cr. Anmeldungen neuer Kinder im Schullokal Hohe Seigen 25 am Montag, den 9. und Mittwoch, den 11. Oktober, Nachmittags von 3—5 Uhr.

Der Vorstand.

Für Stotternde

beginnt der Kursus in den nächst. Tagen. Heilung aller, selbst veralteter Fälle. Garantie. Amtl. bestätigt. Abendkursus für Erwachsene. Dir. R. P. Scheer aus Berlin, hier, Frauengasse 49, part. Sprechst. 10—12 u. 3—4 Uhr. Prospect gratis.

Staatliche Fortbildungs- und Gewerkschule.

Schluß des Unterrichts im Sommerhalbjahr am Mittwoch, den 4. Oktober cr.

Beginn des Unterrichts im Winterhalbjahr am Montag, den 23. Oktober.

Aufnahmen werden entgegengenommen Dienstag, den 17. Oktober bis Freitag, den 20. Oktober einschließlich Abends von 7—9 Uhr im Gewerbehause.

Danzig, Oktober 1893.

Der Director.
Kuhnow.

Kindergärtn.-Institut,

Poggenpfuhl 11.
Der neue Cursus beginnt Donnerstag, 12. Okt. Anmeldg. nehmen entgegen
O. Milinowski, A. Genkler,
Vorsteherinnen.

Gesangunterricht

nach Methode Garcia und Lamperti ertheilt gegen mäßiges Honorar

Anna Misch,
Hundegasse 70, II.
Sprechstunden 11—1 Uhr Vormittags.

Unterricht

in allen feinen Handarbeiten, im Spitzenklöppeln, Wäschezuschneiden und Maschinennähen wird ertheilt von (1447

H. Dufke,
gepr. Handarbeitslehrerin,
I. Damm 4[1].

An dem Unterrichte in meiner Privatschule können noch einige Kinder theilnehmen. Zur Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen bin ich täglich Vormittags bereit.

E. Gerlach,
Langfuhr 22.

Unterricht

in allen praktischen und Kunsthandarbeiten
ertheilt
E. Müller,
gepr. Handarbeitslehrerin,
Melzergasse 10, I.

Klassen-Unterricht für Klavier,

verbunden mit den Anfangsgründen der Theorie. Preis bei wöchentlich 2 Stunden 3 M monatlich. Schüler von 6 Jahren finden Aufnahme.

Sprechstunden von 11 bis 2 Uhr. (1528

Rahn, geb. Gillis,
Hundegasse 123.

Institutrice diplomée qui pendant un sejour de 16 ans en Angleterre et en France s'est occupée spécialement de l'instruction des langues étrangères, donne des leçons de grammaire, conversation, correspondance commerciale etc.
S'adresser à **J. Fedisch,** Hundegasse No. 50[II]. (926

Zur Annahme von Schülern für die englische Sprache, bin ich täglich von 11—12 bereit. Heil. Geistgasse 96.
Charlotte Collas.

Neuer Kursus

der
Vorbereitung für das Einjähr. Examen.

Hinz,
Schwarzes Meer, Kleine Bergstraße 8, part.

Cercle de conversation française dirigé par M. de Fontelive et Mad. de Fontelive-mère. S'adresser Hundegasse 7. Visible de 1—3 h.

Loose à 1 M
Massower Silberlotterie.
Loose à 3 M:
Berliner Rothe Kreuz-Lotterie,
Hamburg. Rothe Kreuz-Lotterie,
Ulmer Münsterbau-Lotterie.
Theodor Bertling.

Privat-Kapitalisten und Rentiers

vermeiden Verluste an ihren Effecten, wenn sie die **Allgemeine Börsen-Zeitung** (pr. Qu. 3 M) halten. Für Abonnenten gratis bewährte Effecten-Controle- u. Beobachtung, sowie Rath und Auskunft in allen Börsensachen. Näheres Probenummern — schleunigst verlangen — gratis!
Berlin SW., Zimmerstr. 6g.

Gegen Bleichsucht u. Blutarmuth

empfiehlt als vorzüglich wirkend pyrophosphorsaures Eisenwasser.
F. Stzberow, Danzig, Poggenpfuhl 75, (1280
Mineralwasser-Fabrik u. Handlg.

Alters- und Kinder-Versorgung

Erhöhung des Einkommens, eventl. Steuerermässigung gewähren Leibrenten- und Kapital-Versicherungen der seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit bestehenden, bei 82 Millionen Mark Vermögen grösste Sicherheit bietenden und mit öffentlicher Sparkasse verbundenen

Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Prospecte durch die **Direction, Berlin, Kaiserhofstr. 2 und die Vertreter:** P. Pape in Danzig, Ankerschmiedegasse 6; Albert Reimer in Elbing; Wilhelm Heitmann in Graudenz; L. Briese, Rentier in Dt. Krone; Rudolph Döhlert, Rentier in Löbau Westpr.; Otto Beckert in Marienburg; M. Puppel in Marienwerder; Redacteur A. Schultz in Pr. Stargard; Benno Richter, Stadtrath in Thorn; Ferd. Werner in Konitz.

Zum Abonnement empfohlen!

Soeben beginnt ein neuer (VII.) Jahrgang der beliebten

WIENER MODE

Jährlich 24 reich illustrirte Hefte mit 48 farbigen Modebildern, über 2800 Abbildungen, 24 Unterhaltungsbeilagen und 12 Schnittmusterbogen.
Fremdsprachige Ausgaben in **Paris, London, Copenhagen, Amsterdam, Warschau, Budapest, Prag** ꝛc.

M. 2,50 Vierteljährlich M. 2,50

Abonnentinnen erhalten für sich und ihre Angehörigen
Schnitte nach Maaß gratis,
und sind so in der Lage, ihren gesammten Bedarf an Toiletten und Wäsche nach echtem Wiener Geschmack anzufertigen.
Diese Begünstigung bietet kein anderes Modeblatt der Welt!

Abonnements bei allen Buchhdlg. u. Postanstalten.
Probehefte gratis u. franco von der Administration in Wien.

Jastrower Pferdemarkt.

Der diesjährige große Michaelis-Pferdemarkt findet am 9. Oktober in gewohnter Weise statt.
Jastrow, den 4. September 1893. (1547
Der Magistrat.

Höhere Knabenschule zu Zoppot.

Das Winterhalbjahr beginnt **Dienstag, den 17. Oktober, früh 8 Uhr.** Zur Aufnahme neuer Schüler bin ich täglich von 11—12 Uhr in meiner Wohnung, Nordstraße 7, bereit. — Für die Vorschule sind Vorkenntnisse nicht erforderlich.
Dr. R. Hohnfeldt.

Knabenschule zu Neufahrwasser.

In meiner Vorbereitungsschule für die Sexta höherer Unterrichtsanstalten bezw. die oberen Klassen der Bezirksschule beginnt das Winterhalbjahr **Donnerstag, 12. Okt. cr.**
Anmeldungen von Knaben im Alter von 6—10 Jahren nehme ich täglich **Vormittags** im Schullokale **Schleusenstraße 13** entgegen. (1751

Clara Greuel,
Vorsteherin.

Fröbelscher Kindergarten,

Wallplatz Nr. 5, parterre.
Das neue Semester beginnt **Donnerstag, den 12. Oktober.** Anmeldungen täglich von 9—5 erbeten.
C. Heinrici. L. Schesmer.

Cirkelstunden für Gewerbe- u. Kunsthandarbeiten

für Frauen und Mädchen.
Curse für: Schnittmusterzeichnen, Zuschneiden und Fertigstellung sämmtlicher Wäsche für Damen, Herren und Kinder.
Curse für: Maschinennähen. Das Erlernen des Nähens auf Maschinen verschiedener Systeme.
Curse für: Gewerbe- u. alle modernen Kunsthandarbeiten.
Curse für: Kerbschnitzerei. (1729
Der Unterricht beginnt den 17. Okt. cr. Zur Annahme neuer Schülerinnen bin ich täglich bereit.

Marie Hamm,
geprüfte Handarbeitslehrerin,
2. Damm 14.
Prospekte daselbst.

Ca. 80000 Stück gebrauchte Säcke,

stark und brauchbar, ca. 2 Schffl. Inhalt, als Kartoffelsäcke und zu ähnlichen Zwecken sehr empfehlenswerth, offeriren
à 23, 26, 30 und 35 Pfg.,
bei Posten von 1000 Stück und darüber noch billigere Preise.
Probesendungen nicht unter 25 Stück gegen Nachnahme.

R. Deutschendorf & Co.,
Danzig,
Milchkannengasse Nr. 27. (1229

Neu! Neu!

Langgasse Nr. 69, 1 Treppe

habe ich eine
Ausstellung Pariser u. Wiener Modellhüte
eröffnet und bitte um recht regen Besuch.

S. Böttcher,
Langgasse Nr. 69.

Bergschlößchen-Brauerei, Braunsberg,

Lagerbier 30 Flaschen 3 Mk.,
Böhmisch 30 Flaschen 3 Mk.,
Exportbier (Nürnberger) 20 Fl. 3 Mk.,
sowie in $^1/_1$, $^1/_2$, $^1/_4$, $^1/_8$ Tonnen-Gebinden
in der alleinigen Niederlage bei
Robert Krüger, Langermarkt 11.

Neu! Neu!

Ansichten von Danzig

in Farbendruck
in elegantem Passepartout, pro Stück 1 M, sind zu haben bei
Gebr. Zeuner,
Lithographische Anstalt und Buchdruckerei,
Hundegasse 49. (989

Bekanntmachung.

Das Bureau der
Orts-Krankenkasse der vereinigten Handels- und Geschäftsbetriebe Danzigs
befindet sich jetzt
Heil. Geistgasse 94.

Ceres-Zuckerfabrik Dirschau.

Hierdurch laden wir unsere Actionäre zu einer am
Freitag, den 20. Oktober cr.,
Nachmittags $3^1/_2$ Uhr,
im Hotel „Zum Kronprinzen" in Dirschau stattfindenden
außerordentlichen General-Versammlung
ergebenst ein.

Tagesordnung:
Ermächtigung zum Verkauf einer Parzelle Land.
Die Actien sind bis spätestens **Mittwoch, den 18. Oktober cr.,** Mittags 12 Uhr, in unserm Comtoir zu deponiren. (1722
Dirschau, den 30. September 1893.
Die Direction.
C. Burmeister. A. Krentz. H. Schmidt.

Photographisches Atelier

Emil Lehmann,

Danzig, Langgasse 78, I. Etg.
Täglich geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
Aufnahmen von Portraits, Gruppen etc.
in künstlerischer Vollendung u. tadelloser Technik.
Promptetste Lieferung.

Personen jeden Standes
werden zur Vermittlung von Anträgen für
Unfall-Versicherung, Sterbe-Kasse, Kinder-Versicherung etc.
bei **hoher Entschädigung gesucht,**
Allgemeiner Deutscher Versich.-Verein Stuttgart.
Subdirection Danzig.
Felix Kawalki, Langenmarkt No. 32.



E. Hopf, Gummiwaarenfabrik,
10 Matzkauschegasse 10,
empfiehlt in großartiger Auswahl zu Fabrikpreisen:
Prima russische Gummiboots und Schuhe.
Reparaturwerkstätte für Gummiboots und Wringmaschinen.

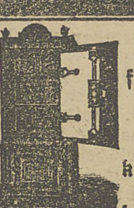
Friseurgeschäft für Herren und Damen

I. Ranges
von Hermann Korsch,
Milchkannengasse 24.
Anfertigung von Haararbeiten jeden Genres in natürlich täuschender Ausführung bei mäßigen Preisen. Specialität in Stirnfrisuren, Frisurergänzungen, Haarersatz, Perrücken, Scheitel, Toupets ꝛc. ꝛc. (332
Damen werden in und außer dem Hause frisirt.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Platze ein
Getreide-Commissionsgeschäft
etablirt habe.
Comtoir Hundegasse 60, part.
Bernhard Anker.

Fabrik- u. Geschäftsgrundstück zum Verkauf.

In einer größeren Stadt Norddeutschlands (Hauptstadt einer Provinz) ist ein Grundstück, welches aus einem dreietagigen Wohnhause, Materialladen, Destillation, sowie aus einer Dampfspritfabrik mit sämmtlichen dazu gehörigen Nebengebäuden besteht, äußerst preiswerth zu verkaufen. Das Geschäft sowie die Fabrik arbeitet im **besten Fortgange** bei fester guter Kundschaft. Der gegenwärtige Besitzer, welcher auf dem erwähnten Grundstücke 40 Jahre thätig war, will sich jetzt zur Ruhe setzen und ist dieses der alleinige Grund des Verkaufes. Zur Anzahlung sind ca. 40 000 Mark erforderlich. Gefällige Offerten unter L. K. 556 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.



Geldschränke,

feuer-, fall- und diebessicher, nur eigenes Fabrikat, keine Marktwaare, empfiehlt franco jed. Station v. 100 M an. 10 Jahre Garantie.
H. W. Spindler,
Danzig, Hintergasse 17/18.

Kohlen.

Beste schlesische und engl. Stück-, Würfel- und Nuß,
echte engl. Schmiedekohlen
Ziegeleikohlen
ex Schiff frei ins Haus, sowie franco jeder Bahnstation zu den
billigsten Preisen.
Ludw. Zimmermann Nchf.,
Fischmarkt 20—21.
Telephon 132. (1419

Pianofortefabrik

von
Max Lipczinsky,
Jopengasse 7,
empfiehlt
Pianinos in schwarz u. Nußbaum kreuzsaitig, ganz Eisenconstruction unter 10 jähr. Garantie auch auf Theilzahlung. Niederlage von Pianinos u. Flügeln aus der Hofpianofortefabrik von J. Blüthner-Leipzig. Lager von amerik. Harmonien.

Adolph Cohn,
Langgasse 1 (Langgasserthor),
empfiehlt sein Lager
in Reisekoffern vom einfachen bis feinsten Genre, Reisekasten, Reiserollen, Plaid-Riemen, Portemonnaies, Beutel und Tresors, Cigarren-, Cigaretten- u. Banknotentaschen ꝛc. (1111

Patent-, Muster- u. Markensachen
erledigen prompt und reell
Brandt & Fude, Berlin NW. 6.

150 weidefette Schafe
zum Verkauf.
Carl Herrmann,
Gut Schwarzwald b. Skurz, Wpr.
Bhf. Pr. Stargard.

Filzschuhe,

anerkannt dauerhafte Hutmacher-Waare, empfehle zu auffallend billigen Preisen. (1755
B. Schlachter,
Holzmarkt 24.

Geldschrank z. verkaufen. Hopf, Matzkauschegasse 10. (4864

Alte Sachen

kauft
J. Litz, Altst. Graben 64.

L. Willdorff,
Jopengasse 36,
empfiehlt
Herren-Garderobe nach Maaß,
in vorzüglicher Ausführung zu billigen Preisen.

Die Räumung des Bebrow-Wiesen-Kanals, ca. 5000 Mtr. lang, soll vergeben werden.
Fließbach-Jatzkow, Kreis Lauenburg Pomm.
Genossenschafts-Director.

Elegante Fracks
und Frack-Anzüge verleiht
J. Baumann, Breitgasse 36

Alte Münzen, auch ganze Sammlungen werden stets gekauft. Off. erb. Langgasse bei Herrn Lau oder Zoppot, Südstr. 19. Pawlowski.

Mühlenpachtung.

Vortheilh. Mühlenpacht, 3 Cylindergänge, Walzengatter, gr. Wasserkraft, 130 Morgen Land, Fischerei und Flößereigerechtigk. unter günst. Bedingungen abzutreten. 12000 M Vermög. erf. Offerten unter R. G. 11 Thorn postlag. Retourmarke.

Dampfschneidemühle Paradies bei Neustadt Wpr. verkauft die ganze Schneideeinrichtung sowie die Bretterbestände wegen der Aufgabe des Geschäfts.

Geschäftsverkauf.

Ein in einer Stadt über 200,000 Einwohner befindliches feineres Colonialwaarengeschäft mit feinerer Kundschaft soll **Umstände halber schleunigst** unter sehr günstigen Bedingungen für M 8000 mit allem Inventar und Utensilien, bei einer speciell aus Caffee und Cigarren resultirenden
täglichen Losung
von ca. Mark 200
verkauft werden. Das Waarenlager von ca. 20 000 M kann gleichzeitig in Ratenzahlungen abgetragen werden.
Reflectanten mit Angabe der Zahlungsweise oder Sicherheiten wollen sich melden unter H. o. 8784 an **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Hamburg.** (1723

Hypotheken-Capital

offerirt für städtische Grundstücke à $4^1/_4$ % (1542
Wilh. Wehl, Danzig,
Frauengasse 6.

Ein Witwer, 41 Jahre alt (Besitzer eines Ritterguts), mit vier Kindern im Alter von 2—7 Jahren, wünscht sich zu verheirathen. Damen, nicht unter 30 Jahren, mit einem Vermögen von 15—20 000 Thlr., mit bescheidenen Ansprüchen, welche Herz und Gemüth besitzen den Kindern eine gute Mutter zu sein, bitte ihre Adressen nebst Photographie unter Nr. 1062 an die Exp. d. Bl. vertrauensvoll einzus.

Stellen.

Reisender-Gesuch.

Ein jüngerer, routinirter Reisender, christlicher Confession, für feinere Bauartikel für Pommern, Ost- und Westpreußen zum möglichst sofortigen Eintritt **gesucht.** Gefl. Offerten mit seitheriger Laufbahn und Photographie unter Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Chiffre U. Z. 4077 erbeten an **Haasenstein u. Vogler, A.-G.,** Berlin W. Friedrichstraße 190.

Für Käse-Producenten!

Ein Käse-Engros-Haus sucht directe Verbindung mit Producenten in Schweizer Käse zu 45 bis 50 M pro Centner.
Offerten unter **J. M. 8378** an Rudolf Mosse, Berlin S.W.

Agent gesucht

für Ost- u. Westpreußen, Posen und Pommern von einer der bedeutendsten südd. Cigarrenfabriken, die von 23—38 M anerkannt hervorragend leistungsfähig ist. Offerten sub D 6 2081 b an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Mannheim. (1738

Für meine Drogen-, Farben- u. Colonialwaaren-Geschäft suche per sofort einen flotten Verkäufer, der mit der Branche vertraut sein muß.
Adressen unter Nr. 1681 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Für mein
Herren-Confec.-Geschäft
suche ich per sofort einen
tüchtigen Verkäufer.
S. Baumann,
1. Damm 21.

Ein Lehrer a. D.,

26 Jahre alt, wünscht möglichst bald Beschäftigung an einer Versicherungs-Anstalt.
Gefl. Offert. beförd. die Exped. dieser Ztg. unter Nr. 1425.

Wohnungen.

2 Schüler finden bei e. Oberlehrer gute Pension, stete Aufsicht, mäßiger Pensionspreis. Adressen unt. Nr. 1321 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Das von Hrn. Piepkorn bisher benutzte **Comtoir Langenmarkt 10** ist sofort zu vermiethen. Näheres 1. Damm 7[I].

Elegant möbl. Wohnung, 1. Etage, große hohe Zimmer, Burschengelaß zu vermiethen. Näh. Schmiedegasse 15[I].

In meinem Hause Lastadie 36 A ist die Hochparterre-Etage, besteh. aus 6 heizb. Zimmern mit Badeeinrichtung und sämmtlichem Zubehör, zum 1. April 1894 zu vermiethen. (1405
J. Schwartz, Zimmermeister.

Sandgrube sind der Neuzeit entsprechende, hochherrschaftl. Wohnungen mit 3—6, bezw. 12 Zimmern, reichl. Zubehör, Badezimmer, Veranda und Garteneintritt per April zu vermiethen. Näheres Schießstange 5b durch Gustav Kirsch, Architekt und Baugewerksmeister.

Neufahrwasser, kl. Straße 13, sind 2 möbl. Zimmer, passend für Einjährig Freiwillige, in der Nähe der Kaserne zu vermiethen.

Eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör ist Hundegasse Nr. 124 zum 1. Oktober zu vermiethen. Meldungen 1. Etage.

Langgarten 78 part., 4 Zimmer, Kabinet pp. neu decorirt, per 1. Oktober zu vermiethen.

Zoppot, Schulstraße Nr. 5 gleich zu vermiethen warme elegante Winterwohnung, 6—7 Zimmer, Balcon, Gartenplatz ꝛc. Zu erfragen daselbst.

Ein frdl. möbl. Vorderzimm. m. Klavier zu verm. 1. Damm 20[III].

Zoppot.

Möblirte Zimmer mit u. ohne Pension Bismarckstraße 5.

Ein Portemonnaie

mit etwas mehr als 20 M Inhalt ist am 30. Sept. Nachm. auf der Langgasse verloren. Finder wird gebeten es geg. Belohnung abzugeben Langgarten 79[I].

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig